

01-2023

China *insight*

Wirtschaftsmagazin



致远

Chinageschäft-Ausblick 2023: Klare Strategien für turbulente Zeiten finden

Fremdenverkehr: Was sich beim Neustart im China-Tourismus ändert



WIRTSCHAFTSINFORMATIONEN AUS DEM DEUTSCH-CHINESISCHEN ÖKOPARK QINGDAO



Erfolgreich verbunden

112 Büros und ein freundliches, professionelles Team erwarten Sie im German Enterprise Centre Qingdao. Ihr Erfolg liegt uns am Herzen und wir unterstützen Sie gerne mit Know-how und Kontakten aus unserem eigenen Netzwerk in Qingdao und China.

Phone +86 532 6607 5005
info@gecqingdao.com

Im Überblick

- Lobby für alle Mieter
- Büroeinheiten unterschiedlicher Größe: 107 m², 157 m², und 310 m²
- Moderne Konferenzräume
- Catering Optionen
- DGNB Platin-Zertifizierung
- Gesunder Arbeitsplatz



Strategische Unterschiede

Staatliche Strategien für die Wirtschaft? Allein bei dem Gedanken daran klingelten in Deutschland bisher die Alarmglocken. Und mit Argusaugen werden chinesische Strategien wie „Made in China 2025“ oder die langfristigen Entwicklungsziele bis 2035 und darüber hinaus betrachtet: Staatlich gelenkt und subventioniert wolle das Land die Wettbewerber „ausschalten“, sich technologisch unabhängig machen und global führend werden. So der allgemeine Vorwurf.

Inzwischen hat sich die Welt verändert. Geopolitische Spannungen nehmen zu. Der wirtschaftliche Wettbewerb ist härter geworden, auch und gerade mit China, das in Europa und insbesondere in Deutschland lange Zeit als willkommener strategischer Partner gesehen wurde, um vom wirtschaftlichen Aufschwung seit der Öffnung vor viereinhalb Jahrzehnten zu profitieren. Davon ist nicht mehr die Rede. Europas Politikern ist der „chinesische Drache“ heute in erster Linie Rivale. Ein Systemrivale, der in die Schranken gewiesen gehört und von dem die Wirtschaft, nein nicht abgekoppelt, aber unabhängig werden muss. In Kauf genommen wird dafür auch, mit politischen Maßnahmen in die unternehmerische Unabhängigkeit einzugreifen. Angestrebt wird im gewissen Sinne das, was China seit Jahren vorgeworfen wird.

Um es klar zu sagen: Strategien zu entwickeln, mit denen die Richtung der Entwicklung skizziert wird, die Ziele formulieren und auch Fördermaßnahmen, ist durchaus nicht verkehrt. Insofern ist der gesellschaftliche Aufschrei in Deutschland bei jedem Gedanken an staatliche Wirtschaftsstrategien schwer nachzuvollziehen. Problematisch wird es allerdings, wenn Strategen sich in ihren Überlegungen allein vom „Gegen“ leiten lassen und dabei ein einziges Land ins Visier nehmen.

Zwar liegen bisher noch keine offiziellen Entwürfe der „China-Strategie“ vor, an der im Bundeswirtschaftsministerium und im Auswärtigen Amt gearbeitet wird. Was jedoch an die Öffentlichkeit gelangt ist, deutet darauf hin, dass die Stärkung der deutschen Wirtschaft dem „Eindämmen“ eines Konkurrenten untergeordnet wird. Das ist genau der Unterschied: Bei chinesischen Strategien geht es in erster Linie um das eigene „Wir“, nicht das „Gegen“. Aus langfristiger Perspektive ist dies allemal der klügere Ansatz.



Peter Tichauer • Chefredakteur

INHALT

6 Nachrichten

Titelthema



9 Klare Strategien für turbulente Zeiten
Ausblick auf das Chinageschäft 2023

14 Keine Rede vom Verlassen des chinesischen
Marktes
Interview mit Jens Hildebrandt

Wirtschaftsrecht

18 Unternehmen in der Verantwortung
Deutsches Lieferkettengesetz –
auch für China von Interesse

Ökopark-News



22 Dienstleistungen für Firmen gebündelt
und optimiert

24 Deutsch-Chinesische Zukunftsstadt soll Ende
des Jahres übergeben werden

25 Weiteres Mosaiksteinchen im Kultur-Angebot

26 Im Ökopark getroffen: Song Zhe
Wer im Norden investieren will, sollte nach
Qingdao kommen

Unternehmergespräch



28 ... mit Sebastian Valčić
Jinan stärker ins globale Blickfeld rücken

Standort



30 Qingdao: Aktionsplan zur Ansiedlung
internationaler Unternehmen

31 Fortschritte bei grüner Transformation

Branchen & Unternehmen



- 32 Rechte von Nutzern weiter gestärkt
Betreiber von Plattformen sind zu mehr
Transparenz verpflichtet
- 38 Vor dem Neustart
China-Tourismus-Marketing:
Was können wir 2023 erwarten?
- 40 Buchtipps:
Von Null auf Zehn – Zehn Jahre Deutsch-
Chinesischer Ökopark Qingdao
Eine Chronik in Bildern

Gesellschaft & Kultur

- 42 Daten und Informationen richtig einordnen
„Index Global 2022“ im Dezember vorgelegt



- 44 Brücke der Freundschaft
Fünzigster AHK-Charterflug empfangen
- 46 Nächstens am Morgen (20)
Betrachtungen von Wolfgang Kubin

I M P R E S S U M

China insight
Wirtschaftsmagazin

Herausgeber: Deutsch-Chinesischer
Ökopark Qingdao

**Redaktion und
Gestaltung:** Peter Tichauer

Deutsch-Chinesischer Ökopark Qingdao
Tuanjie Lu 2877, West Coast New Area,
Qingdao, China 266 555
Telefon +86 532 8316 5531
<http://www.sgep-qd.de>

Titelfoto: © Peter Tichauer

Erscheinungsweise: vierteljährig

Auflage: 2.500

Druck: Huameng-Druckerei
GmbH, Qingdao

Redaktionsschluss: 14. März 2023

Alle Beiträge in dieser Ausgabe sind urheberrechtlich geschützt. Die Informationen wurden mit journalistischer Sorgfalt erarbeitet, für mögliche Irrtümer übernimmt die Redaktion jedoch keine Haftung.



NVK

Rund fünf Prozent Wachstum angestrebt

Im laufenden Jahr soll die chinesische Wirtschaft um rund fünf Prozent wachsen. Das kündigte Ministerpräsident Li Keqiang in seinem Arbeitsbericht an die 1. Tagung des 14. Nationalen Volkskongresses am 4. März an. Das Land habe das Potenzial dafür. In dem Bericht skizzierte er die Schwierigkeiten, die im Jahr 2022 bewältigt werden mussten und erklärte, das Wachstumsziel sei darauf ausgerichtet, die Wirtschaft zu stabilisieren und das Vertrauen zu stärken. Im Mittelpunkt der Wirtschafts- und Fiskalpolitik werde auch weiterhin die Förderung eines hochqualitativen Wachstums und eine Stärkung von Produktion und Konsum stehen. Die Inlandsnachfrage müsse gezielt angekurbelt und die Industrie weiter modernisiert und auf eine neue Stufe der Wertschöpfung gebracht werden. Auch sollen die Rahmenbedingungen für ausländische Investitionen weiter verbessert und Risiken im Wirtschafts- und Finanzwesen müsse effektiv begegnet werden. Der Ministerpräsident betonte die Bedeutung einer grünen Transformation, die zu beschleunigen sei.

Für das vergangene Jahr bilanzierte Li Keqiang ein Wirtschaftswachstum von drei Prozent. Er führte aus, das durchschnittliche jährliche Wachstum in den vergangenen fünf Jahren habe bei 5,2 Prozent gelegen, für das vergangene Jahrzehnt gab er ein durchschnittliches Jahreswachstum von 6,2 Prozent an.

Die strikten Corona-Maßnahmen und das komplizierte geopolitische Umfeld im Jahr 2022 sind der Hauptgrund für das seit Jahren niedrigste Wirtschaftswachstum des Landes. Trotzdem konnte dem Bericht zufolge das Außenhandelsvolumen um 7,7 Prozent gegenüber 2021 zulegen. Die Teuerungs-



Nach der Pandemie muss auch der Konsum wieder angekurbelt werden.

rate der Konsumentenpreise lag bei 2,2 Prozent und das Haushaltsdefizit konnte bei 2,8 Prozent gehalten werden. Die Investitionen in die Infrastruktur und in das produzierende Gewerbe legten im Jahresvergleich um 9,4 beziehungsweise 9,1 Prozent zu. Das hat zu einer Erhöhung der Anlageinvestitionen um 5,1 Prozent geführt. ◦

NORDRHEIN-WESTFALEN

Weiter Magnet für chinesische Investoren

Trotz der erheblichen Reisebeschränkungen 2022 hat sich die Zahl der Investitionsprojekte aus China in NRW stabil entwickelt, so die landeseigene Investitionsagentur NRW.Global Business. Demnach gab es 65 Neuansiedlungs- und Erweiterungsprojekte chinesischer Unternehmen. Allein in Düsseldorf waren es 32. Derzeit sind rund 1.100 Unternehmen aus China in Nordrhein-West-

falen niedergelassen, 630 davon in der Landeshauptstadt.

Schwerpunkte bei den Neuansiedlungen waren erneuerbare Energien und grüne Technologien. So investiert Lanzhou Guangtong New Energy Automobile aus der Provinz Gansu mit der Tochtergesellschaft Cambell Motor in Bottrop. Der Hersteller von Fahrzeugen mit alternativen Antriebssystemen wird hier Elektrobusse fertigen, eine Ladeinfrastruktur aufbauen und perspektivisch 550 Arbeitsplätze schaffen. In Düsseldorf hat sich das Unternehmen Electroder angesiedelt, das mit der innovativen AI-Technik das Batterie-Design neu definiert. Von Düsseldorf aus konnte das Unternehmen nicht nur namhafte Kunden gewinnen, sondern auch strategische Partner für Investitionen wie Robert Bosch VC.

Seit Ausbruch der Corona-Pandemie waren Erweiterungsinvestitionen bereits ansässiger Unternehmen aus



Der kräftige Ausbau der Ladeinfrastruktur ist Voraussetzung für mehr E-Mobilität.

China ein Schwerpunkt. Beispiel ist Woltu, ein E-Commerce-Unternehmen für Konsumgüter aller Art, das sich 2007 in Solingen mit einem Vertriebsbüro angesiedelt hatte. Heute beschäftigt das Unternehmen an drei Standorten in Nordrhein-Westfalen insgesamt 150 Mitarbeiter. Zudem hat das Unternehmen die Tochtergesellschaft Eugad GmbH gegründet. Das Technologieunternehmen Huawei hat angekündigt, im Zuge des geplanten Umbaus des Europageschäfts die bisher unabhängig operierenden Ost- und Westeuropazentralen in einer einzigen Europazentrale mit Sitz in Düsseldorf zusammenzufassen. ◦

HAFEN HAMBURG

China 2022 erneut größter Handelspartner

Das schwierige internationale Umfeld bekam im vergangenen Jahr auch der

Hafen Hamburg zu spüren. Gegenüber 2021 ging der Container-Umschlag um 5,1 Prozent auf 8,3 Millionen TEU zurück. Unter den Top-Ten der Handelspartner positionierte sich China mit knapp einem Drittel des Gesamtumschlags erneut als die Nummer 1. Allerdings ging auch hier der Container-Umschlag zurück – um 3,8 Prozent auf 2,5 Millionen TEU. Gefolgt wurde China von den USA mit einem Umschlagvolumen von 605.000 TEU (-2,1 Prozent) und Singapur. 423.000 TEU wurden mit dem südostasiatischen Land umgeschlagen (-1,1 Prozent). ◦

E-MOBILITÄT

Ladeinfrastruktur kräftig ausgebaut

Um der E-Mobilität einen weiteren Schub zu verleihen, wurde in China 2022 nach Angaben der Staatlichen Energie-Verwaltung die Ladeinfrastruktur

nahezu verdoppelt. Landesweit gibt es 5,2 Millionen Lademöglichkeiten. Allein 2022 wurden 650.000 öffentliche Ladestationen für Elektrofahrzeuge gebaut, was die Gesamtzahl auf 1,8 Millionen erhöhte. Hinzu kommen mehr als 3,4 Millionen private Ladesäulen, von denen 1,9 Millionen im vergangenen Jahr installiert wurden. Der Verwaltung zufolge hat China das weltweit größte und umfassendste Lade-Netz für Elektrofahrzeuge. Im laufenden Jahr sollen staatliche Maßnahmen dazu dienen, die Infrastruktur weiter zu optimieren.

Laut Verband der Chinesischen Autohersteller CAAM wurden im vergangenen Jahr in China 6,887 Millionen Fahrzeuge mit alternativen Antrieben verkauft, was im Vergleich zu 2021 einer Steigerung um 93,4 Prozent entspricht. Der Marktanteil umweltfreundlicher Fahrzeuge ist im Jahresvergleich um 12,1 Prozentpunkte auf 25,6 Prozent gestiegen. ◦

DEUTSCH-CHINESISCHER ÖKOPARK

Zahl der Patente nahezu verdoppelt

Unternehmen im Deutsch-Chinesischen Ökopark haben im Jahr 2022 insgesamt 1.136 Patente angemeldet, 91 Prozent mehr als im Vorjahr. Darunter waren 313 Patente für technische Entwicklungen, was gegenüber 2021 einer Steigerung um 40 Prozent entspricht. Die Patente wurden vor allen in den Bereichen intelligente Fertigung, Pharmakologie und Agrarwirtschaft beantragt und bewilligt.

Seit der Gründung des Ökoparks vor einem Jahrzehnt wurden von den Unternehmen des Gewerbegebiets insgesamt 2.600 Patente eingereicht. 31 Prozent sind technische Neuerungen. Die Zahl der von Einzelpersonen eingereichten Patente beläuft sich auf 181. ◦

Fotos:pt



Daniel Berger

Klare Strategien für turbulente Zeiten

Ausblick auf das Chinageschäft 2023

Turbulente Zeiten, geprägt von politisierten Märkten und einer sich zunehmend dynamisierenden Konjunktur, kennzeichnen die Gegenwart, von der auch deutsche Unternehmen in China nicht verschont bleiben. Gerade in diesen Zeiten bedarf es einer klaren Strategie zum Ausgleich solcher Schwankungen, die auf Prognosen und möglichen Entwicklungsszenarien aufbaut.

Vor der Auseinandersetzung mit der Zukunft gilt es, den Status-quo zu beurteilen. Fünf Themenbereiche sind dabei besonders zu betrachten:

- das Ende der Null-Covid-Politik und die erneute Öffnung Chinas
- der 20. Parteitag der Kommunistischen Partei Chinas
- die aktuelle Wirtschaftslage in China
- eine latente Immobilienkrise und
- die Arbeitsmarktsituation.

Aufholeffekte im Jahr 2023 nach Covid- Beschränkungen

Mit dem Ende der Covid-Politik und der Öffnung Chinas nach nunmehr fast drei Jahren sind Geschäftsreisen nach China wieder möglich. Abrupte Schließungen von Produktionsstandorten gehören vorerst der Vergangenheit an und chinesische Konsumenten und Konsumentinnen sind wieder frei auf den Straßen und in den Geschäften unterwegs.

- Das erste Quartal dieses Jahres wird noch von der plötzlichen und rapiden Öffnung des Landes gezeichnet sein, die sich auch negativ im Wirtschaftswachstum bemerkbar machen werden.
- Danach ist jedoch mit einem Aufholwachstum zu rechnen, wobei für das gesamte Jahr

2023 von einem Wachstum von rund fünf Prozent ausgegangen werden kann.

Nachhaltigkeit, Qualität und Orientierung am Binnenmarkt

Rund 2.300 Delegierte setzten sich am 16. Oktober 2022 im Rahmen des 20. Parteitags zusammen. Mit Beginn seiner dritten Amtszeit als Staats- und Parteichef hat Xi Jinping betont, dass Wirtschaftswachstum nicht mehr um jeden Preis erreicht werden soll. Nationale Sicherheit – auch im wirtschaftlichen Sinne – und gemeinsamer Wohlstand sollen durch die Strategie des „Dualen Kreislaufs“ sowie einer „hochqualitativen Weiterentwicklung“ forciert werden.

- Der Begriff „Nationale Sicherheit“ wurde auf dem Parteitag neu definiert und erstreckt sich über fast alle Bereiche. Von Lebensmittelsicherheit über Cybersicherheit bis hin zu finanzieller und wirtschaftlicher Stabilität. Es wird nicht mehr ein Wachstum um jeden Preis angestrebt, und es kann davon ausgegangen werden, dass sich dies auch in regulatorischen Anforderungen für ausländische Unternehmen bemerkbar machen wird.
- Im Rahmen des „Dualen Kreislaufs“ wird sich China auch in diesem Jahr weiter – mit politi-



China wird weiter für deutsche Unternehmen, hier der Autozulieferer Marquardt in Weihai, ein wichtiger Absatzmarkt sein.

scher und regulatorischer Rückendeckung – um Investitionen und Erleichterungen für den Binnenmarkt bemühen. Ausländische Unternehmen sollten *in China für China* da sein und sich weiter lokalisieren.

- Qualität wird Quantität vorgezogen. Dies soll vor allem durch eine innovationsgetriebene Entwicklung geschehen. Chinas Fiskal- und Kreditpolitik wird im Jahr 2023 weiterhin und verstärkt darauf ausgerichtet sein, Modernisierungen zu subventionieren.

Auf absehbare Zeit bleibt China wichtiger Beschaffungs- und Absatzmarkt

Das BIP der zweitgrößten Volkswirtschaft ist im Jahr 2022 um drei Prozent auf 121 Billionen Yuan angewachsen, während zeitgleich ausländische Direktinvestitionen in China um acht Prozent zunahm. Stabiles – wenn auch abgeschwächtes – Wachstum zieht weiterhin ausländische Firmen in den chinesischen Markt.

- Chinas Wirtschaftswachstum wird sich verlangsamen. Jahreswachstumsraten von

mehr als zehn Prozent werden Vergangenheit sein.

- Dennoch wird China vorerst der wichtigste Beschaffungsmarkt bleiben. Unternehmen haben ihr Geschäft über mehrere Dekaden in China aufgebaut und ihre Wertschöpfungsketten in China verfeinert. Aus einer Beschaffungsmarktperspektive ist es unmöglich, einfach „die Koffer zu packen und abzuhaufen“.
- Auch mit einem BIP-Wachstum von „nur“ noch fünf Prozent in diesem Jahr, bleibt China als zweitgrößte Volkswirtschaft vor den Wachstumsprognosen entwickelter Länder. Als Absatzmarkt bleibt China mit seinen potenziellen Umsätzen also unabdingbar für viele Unternehmen.

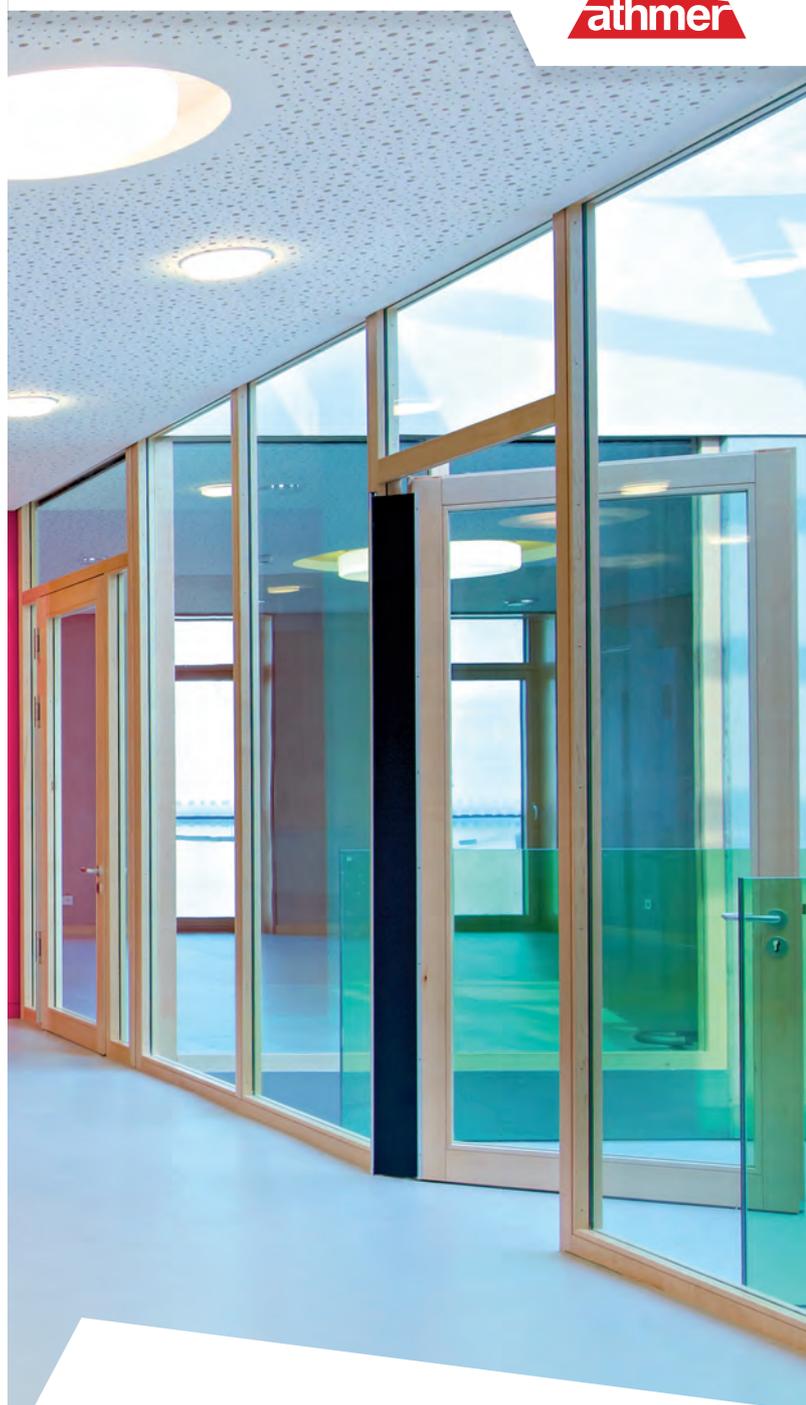
Eine latente Immobilienkrise könnte Chinas Konsumenten vorsichtiger machen

Mit einem Anteil von knapp 30 Prozent am BIP ist der Immobiliensektor für China überaus wichtig. Der Verkauf von nicht fertiggestellten Wohnun-



gen führte nach verschärften Schuldenregelungen dazu, dass Verbindlichkeiten nicht mehr bedient und bereits verkaufte Immobilien nicht gebaut werden konnten. Private Käufer weigerten sich daraufhin Kredite zu bezahlen, die sie für den Kauf von Immobilien aufgenommen hatten. Diese Reaktionskette führte dazu, dass sich neben der Evergrande Group auch die Shimao Group – ein eigentlich solventes Unternehmen – in die Kohorte der Immobilienunternehmen mit finanziellen Unzulänglichkeiten einreichte.

- Geldanlagen in Form von Immobilien, die von sinkenden Preisen aufgefressen werden, sowie Kreditengpässe können im Verlauf des Jahres den Konsum dämpfen.
- Aber Peking wird in diesem Jahr weiter auf Konkurs gehen und versuchen, den Immobilienmarkt mit allerlei kreativen Gegenmaßnahmen zu stützen.
- Neben den bereits durchgeführten diversen Maßnahmen zur Unterstützung der Liquidität von Immobilienunternehmen (Verlängerung von auslaufenden Krediten, Verringerung von Anzahlungen bei Immobilienkauf, Finanzspritzen et cetera) wird Peking auch



Barrierefreie Lösungen



Athmer Stadi

- Schwellenlose automatische Türdichtungen
- Ideal für ein barrierefreies Umfeld
- Neu: Türdichtung Stadi



NR-32 UniSafe®

- Fingerschutz für sichere Türen
- Nachrüstbar für alle Arten von Türen
- Neu: Fingerschutz NR-32 UniSafe®



EAC-Resilienz-Radar: Visualisierung verschiedener Risikogruppen und der korrespondierenden Unternehmensfunktionen.

weiterhin alles daransetzen, diese bedeutende Wirtschaftssäule zu stützen.

anderen internationalen Firmen gesucht, was zu einem erhöhten Wettkampf um Fachpersonal führt.

Arbeitsmarkt wird zunehmend kompetitiv – Bürojobs zunehmend gefragt

Eine steigende städtische Jugendarbeitslosenquote (16 bis 24 Jahre) von derzeit 19,3 Prozent bei einer gleichbleibenden städtischen Gesamtarbeitslosenquote von 5,5 Prozent (Juni 2022) hat gezeigt, dass die Covid-Politik gerade die jüngere Bevölkerung hart getroffen hat. Diese politisch verstärkte Nachfrageschwächung im Arbeitsmarkt für Bürojobs trifft auf Rekordzahlen von Universitätsabsolventen und einen Mangel an Fabrikarbeitern.

- Der negative Trend aus dem vergangenen Jahr wird voraussichtlich auch dieses Jahr anhalten. Es wird zunehmend schwierig, passende Facharbeiter für die Produktion zu finden, da es Arbeitnehmer entweder – im Fall von Universitätsabsolventen – zu Bürojobs zieht oder – im Fall von Wanderarbeitern – in den Dienstleistungssektor.
- Bei der Stellenbesetzung im gesamten Unternehmen sollten sich deutsche Firmen auch weiterhin lokalisieren. Kandidaten mit internationaler Erfahrung werden auch von

Wachsende internationale Spannungen erfordern resilientere Unternehmensstruktur

Aktuelle geopolitische Spannungen zwischen den USA, der EU und China, der Krieg in der Ukraine, in dem sich westliche Staaten immer weiter engagieren, und eine zunehmende Blockbildung verdeutlichen ein Ende der grenzenlosen Globalisierung.

Durch den russischen Ukraine-Krieg und die Corona-Politik wurden strukturelle Probleme deutlich, die sich 2022 in drei der oben genannten Fokusthemen manifestierten:

- Abflachen des Wirtschaftswachstums
- latente Immobilienkrise sowie
- schwächelnder Arbeitsmarkt.

Im Kontext dieser anhaltenden außenpolitischen Herausforderungen blicken westliche Entscheidungsträger zunehmend kritisch auf ihr bestehendes China-Engagement. Nichtsdestotrotz wird China in den kommenden Jahren und somit auch 2023 – trotz der aktuell negativen Stimmung – ein wichtiger Absatz- und Beschaffungsmarkt bleiben. Daher müssen westliche Unternehmen ihre

bisherige China- und Asienstrategie grundsätzlich überprüfen. Zum einen geht es darum die vorhandenen langfristigen Marktpotenziale nachhaltig zu nutzen. Zum anderen ist es zunehmend wichtig Eckpfeiler zur Reduzierung möglicher Risikofaktoren zu etablieren.

- Unternehmen müssen Risiken nicht nur erkennen, sondern auch entsprechende Maßnahmen im Portfolio bereithalten.
- Um Risiken erfolgreich zu reduzieren, müssen zunächst die Faktoren Eintrittswahrscheinlichkeit, Auswirkungen und Eintrittszeitpunkt bedacht werden, bevor es im Anschluss darum geht, eine passende Strategie zu entwickeln.
- Eine Strategie zur Risikominimierung wiederum erfordert eine vollumfängliche Betrachtung des Unternehmens. Nur so kann gewährleistet werden, dass Entscheidungsträger in verschiedenen Unternehmenseinheiten beim Eintritt verschiedener Szenarien wissen, was wann zu tun ist.

Nachhaltigkeit als weiteres Potenzialthema für das Jahr 2023

Am 19. Januar dieses Jahres veröffentlichte die chinesische Regierung das White Paper „Chinas grüne Entwicklung im neuen Zeitalter“, in dem sie noch einmal ihre Verpflichtung zum Erreichen eines Emissionsspitzenwert bis 2030 und einer CO₂-Neutralität im Jahr 2060 unterstrich. Mit einem Gesamtanteil von 80 Prozent in der Produktionskette von Sonnenkollektoren und als Wachstumstreiber für Windenergie mit einem Anteil von 70 Prozent an weltweit neu geschaffener Windenergiekapazität im Jahr 2021, zeigt die Volksrepublik, dass auf ihre Worte auch Taten folgen.

2023 wird das Thema Nachhaltigkeit auch weiterhin ideologisch getrieben und fiskalpolitisch subventioniert. ◦

Daniel Berger

ist Partner der EAC - Euro Asia Consulting in Shanghai
 daniel.berger@eac-consulting.de
 www.eac-consulting.de

01-2023 China insight



Rundumdicht Universal M-12

komplettes Dichtungssystem für Schiebetüren

- Für Schiebetüren aus Holz, Metall und Glas
- Vierseitiges Dichtungssystem ohne optische Nachteile
- Wirksame Abdichtung gegen Schall, Rauch, Zugluft und Gerüche



Keine Rede vom Verlassen des chinesischen Marktes

Interview mit Jens Hildebrandt

Deutsche Unternehmen sehen die geschäftlichen Möglichkeiten wieder optimistischer, sagt der Geschäftsführer der Deutschen Auslandshandelskammer in China, Jens Hildebrandt. Um Auswirkungen möglicher geopolitischer Risiken zu minimieren, setzen die Firmen sowohl auf Diversifizierung als auch auf stärkere Lokalisierung. Bei der Lokalisierung rücken Städte der sogenannten zweiten Reihe mehr in den Mittelpunkt. Diese müssten allerdings bei der Standortwerbung berücksichtigen: Die Welt hat sich verändert. Möglichkeiten, sich an lokalen Entwicklungsprojekten zu beteiligen, und innovative chinesische Unternehmen als Partner zu haben, sind wesentliche Faktoren für die Standortentscheidung.

Herr Hildebrandt, zuletzt war die Stimmung unter den deutschen Unternehmen hier in China eher verhalten. Inzwischen hat sich im Land viel bewegt. Wie hat sich das auf die Stimmung ausgewirkt?

Das Ende der Null-Covid-Politik hat zu einer großen Erleichterung geführt. In den Unternehmen ist ein deutliches Durchatmen zu spüren. Mehr Optimismus. Allerdings ein leicht eingeschränkter. Aus wirtschaftlicher Sicht ist das Vertrauen zurückgekehrt. Die Unternehmen glauben, Chinas Wirtschaft wird sich wieder erholen und wachsen. Weniger positiv ist die Stimmung hinsichtlich der geopolitischen Rahmenbedingungen.

Wo sehen Sie angesichts der durch die Bundesregierung doch sehr offen zum Ausdruck gebrachten Forderung, China „links liegen“ zu lassen, Möglichkeiten, die Zusammenarbeit mit dem Land auszubauen?

Nun, mit dem „links liegen lassen“ ist es nicht ganz so einfach, wenn in fast allen Branchen auch künftig das globale Wirtschaftswachstum in China angetrieben wird. Was aber die Chancen konkret betrifft, verweise ich auf einen Bericht, den wir vor einigen Wochen gemeinsam mit Roland Berger unter dem Titel „The New China Story“ veröffentlicht haben. Darin werden in drei Bereichen Mög-



Jens Hildebrandt ist Geschäftsführer der AHK China in Peking.

lichkeiten für den Ausbau der Zusammenarbeit hervorgehoben. Zum einen ist es klar das Thema Dekarbonisierung. Alles im Zusammenhang mit Umwelt, Kreislaufwirtschaft, Energieeffizienz

sind Bereiche, in denen die deutsche Wirtschaft unterstützen kann, die Dekarbonisierungsziele zu erreichen. Das zweite ist die Industrialisierung, also das Upgrade der Industrie. Hier sind weiterhin die deutschen Maschinenbauer und Atomisierer gefragt, und sie werden weiter Geschäfte haben. Das zieht sich dann über die gesamte Wertschöpfungskette und umfasst die chemische Industrie und andere Wirtschaftszweige. Den dritten Bereich haben wir unter dem Begriff „Wohlstand“ zusammengefasst. Ende des vergangenen Jahres haben sich deutliche Schwächen in der Gesundheitsversorgung gezeigt. Insofern ist der gesamte medizinische Bereich für Kooperationen ebenso interessant wie alles, was im Zusammenhang mit der Alterung der Bevölkerung steht.

Standortwerber müssen in erster Linie deutlich machen, welche Vorteile sie haben, welche interessanten Unternehmen als Partner oder Abnehmer in Frage kommen. Deutsche Unternehmen schauen zunehmend auf Kooperationsmöglichkeiten mit innovativen chinesischen Unternehmen.

Aber noch einmal: Unternehmen aller Branchen, die wir befragen, sehen in China einen oder den wichtigsten Wachstumsmarkt der kommenden fünf bis zehn Jahre.

Nun ist es durchaus nicht verkehrt, wenn Unternehmen diversifizieren, wie das derzeit stark in Deutschland gefordert wird. Dabei ist dies keine so neue Debatte. Darüber wird seit Jahren in den unterschiedlichsten Zusammenhängen gesprochen. Wie schätzen Sie die diskutierte Strategie „China +“ ein?

Wie eingangs erwähnt, führen die geopolitischen Rahmenbedingungen zu einem Umdenken in den Unternehmen. Diversifizierung im Sinne von Risikomanagement ist Teil der Unternehmensführung. Das ist nicht neu. Mit Blick auf die aktuellen internationalen Entwicklungen rückt das Risikomanagement noch stärker in den Mittelpunkt.

Diversifizierung ist in den Unternehmen hier in China eine klare Strategie, die durch Lokalisierung begleitet wird. Mehr als in der Vergangenheit werden die China-Niederlassungen selbstständig gemacht. Also: „Local for Local“, was die Firmen in die Lage versetzt, Auswirkungen durch eventuelle geopolitische Risiken, mögliche Sanktionen oder andere handelspolitische Maßnahmen zu minimieren. Ganz konkret entscheiden sich mittelständische Unternehmen, ihr Exportgeschäft Richtung „China + 1“ neu aufzustellen. Länder wie Vietnam, Thailand, Malaysia, aber auch Indien werden zu Gewinnern der Diversifizierung. Das bedeutet aber keinesfalls einen Rückzug aus China.

Sie haben Recht, „China + 1“ – das ist eigentlich ein „alter Schuh“. Darüber reden wir schon sechs, sieben Jahre.

Unternehmen ändern ihre Strategien. Rücken dabei angesichts der Kostensteigerungen in den Regionen, in die deutsche Unternehmen traditionell stark investiert haben, neue Standorte wie etwa Qingdao stärker in den Blickpunkt?

Schon vor Covid war ein Trend zu beobachten, dass sich deutsche Unternehmen in den Großstadtreionen, also in Peking, Shanghai oder Kanton, in Städten nach alternativen Standorten umschaue, die nicht als „erste Reihe“ gelten. Dabei spielen Marktentwicklungen eine Rolle, also das Aufholen des „Hinterlandes“. Der Kostenfaktor ebenso. Städte wie Qingdao sind dabei durchaus interessant.

Wichtig ist aus meiner Sicht ist: Die Regierungen in den Städten müssen sich bewusst werden,

TITELTHEMA

dass sich die Welt verändert hat. Ansiedlungswerbung wie in der Vergangenheit funktioniert nicht mehr, weil heute viel mehr Faktoren eine Investitionsentscheidung beeinflussen. Unternehmen kommen durch Projekte, die in den Städten realisiert werden und Möglichkeiten für Kooperationen bieten, und durch andere Unternehmen, die dort ansässig sind und Marktpotenzial bieten. Mit Blick auf die angesprochene Lokalisierung bauen Unternehmen auch weiterhin neue Fabriken oder Forschungs- und Entwicklungszentren. Städte mit

Investitionswerbung sollte klug mit dem Aufzeigen der Markt- und Kooperationsmöglichkeiten verbunden werden. Denn der Wettbewerb zwischen den Standorten ist hoch, und Industrieparks gibt es Tausende. Deshalb müssen die Standortwerber in erster Linie deutlich machen, welche Vorteile sie haben, welche interessanten Unternehmen ansässig sind, die als Partner oder Abnehmer in Frage kommen. Deutsche Unternehmen schauen zunehmend auf Kooperationsmöglichkeiten mit innovativen chinesischen Firmen, von denen es



Im Zuge der Lokalisierung schauen deutsche Unternehmen zunehmend auf Standorte der sogenannten „zweiten Reihe“ mit attraktiven Rahmenbedingungen. Qingdao gehört dazu.

guter Logistik, starken Universitäten und ausreichendem Arbeitskräftepotenzial sind attraktive Standorte. Qingdao ist sicherlich einer davon.

Lokale Regierungen müssen verstehen, die Welt hat sich weitergedreht, sagen Sie. Das müsse in der Ansiedlungspolitik deutlich werden. Was muss sich konkret ändern?

sehr viele gibt. Bei Qingdao denke ich da an den Roboter-Hersteller, der im Deutsch-Chinesischen Ökopark seinen Sitz hat.

Und dann spielt noch eine Rolle, wie der Schutz geistigen Eigentums gesichert ist. Das ist heute noch wichtiger als vor einigen Jahren. ◦

Mit Jens Hildebrandt sprach Peter Tichauer

Foto: pt



THE PRECISION-MAKERS



Poppe + Potthoff steht für Präzision.

Für und mit unseren Kunden entwickeln und fertigen wir technisch anspruchsvolle Metallkomponenten und Systeme für innovative Anwendungen.

**Poppe+Potthoff Engine Components
(Qingdao) Co. Ltd.**

No.8 Jiangshan Middle Road,
Huangdao District
266555 Qingdao City | P.R. China

Poppe + Potthoff GmbH

Dammstraße 17
33824 Werther | Germany
Telefon: +49 5203 9166-0
info@poppe-potthoff.com

www.poppe-potthoff.com

Susanne Rademacher

Unternehmen in der Verantwortung

Deutsches Lieferkettengesetz – auch für China von Interesse

Am 1. Januar 2023 ist das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz in Kraft getreten. Die Einhaltung kontrolliert das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle. Das Gesetz gilt ab dem 1. Januar 2023 für Unternehmen mit mindestens 3.000 und ab dem 1. Januar 2024 auch für Unternehmen mit mindestens 1.000 Beschäftigten. Die Bestimmungen müssen in Geschäftsbeziehungen mit chinesischen Partnern ebenso berücksichtigt werden.

Die Lieferkette bezieht sich auf alle Produkte und Dienstleistungen eines Unternehmens. Sie umfasst alle Schritte im In- und Ausland, also auch in China, die zur Herstellung der Produkte und zur Erbringung der Dienstleistungen erforderlich sind, angefangen von der Rohstoffgewinnung bis zur Lieferung an Endkunden.

Welche Werte sollen geschützt werden?

Auf Basis der Agenda 2030 der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung hat das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) das Ziel, weltweit wirtschaftlichen Fortschritt im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und im Rahmen ökologischer Grenzen der Erde zu gestalten. Kernstück der Agenda 2030 sind 17 Nachhaltigkeitsziele. Unternehmen spielen zur Erreichung dieser Ziele eine wichtige Rolle, wobei sie die Kriterien Umweltfreundlichkeit, sozial und Governance erfüllen sollen. Die Prinzipien der (rechtlich nicht verbindlichen) Agenda 2030 basieren auf der Verpflichtung des Staates, Menschenrechte zu schützen, sowie der Verantwortung der Unternehmen, Menschenrechte zu achten. Auch muss ein Zugang zu effektiven Rechtsmitteln gesichert sein.

Sorgfaltspflichten der Unternehmen

Das (rechtlich verbindliche) LkSG verpflichtet Unternehmen, in angemessener Weise menschenrechtlichen und umweltbezogenen Risiken vorzubeugen, sie zu minimieren oder die Verletzung menschenrechtsbezogener oder umweltbezogener Pflichten zu beenden.

Zu den Sorgfaltspflichten gehören Einrichtung eines Risikomanagements, Durchführung von Risikoanalysen, Verabschiedung von Grundsatzserklärungen zur Menschenrechtsstrategie, Präventionsmaßnahmen, Ergreifung von Abhilfemaßnahmen bei festgestellten Rechtsverstößen, Einrichtung von Beschwerdeverfahren sowie Dokumentations- und Berichtspflichten zur Erfüllung der Sorgfaltspflichten.

Zur Verankerung angemessener Präventionsmaßnahmen gegenüber unmittelbaren Zulieferern zählen die

- (1) Berücksichtigung menschenrechtlicher und umweltbezogener Erwartungen beim Zulieferer
- (2) vertragliche Zusicherungen des Zulieferers, menschenrechtliche und umweltbezogene Vorgaben entlang der Lieferkette einzuhalten

- (3) Vereinbarung angemessener vertraglicher Kontrollmechanismen sowie die Durchführung von Schulungen zur Durchsetzung der vertraglichen Zusicherungen des Zulieferers
- (4) Durchführung risikobasierter Kontrollmaßnahmen auf Grundlage vereinbarter Kontrollmechanismen, um die Einhaltung der Menschenrechtsstrategie beim Zulieferer zu prüfen.

Die vertragliche Umsetzung in Lieferantenverträgen kann durch LkSG-spezifische Regelungen in Individualverträgen oder die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) erfolgen. Möglich ist auch, in Individualverträgen/AGB auf entsprechende Verhaltenskodizes Bezug zu nehmen.

Die vertraglichen Regelungen müssen unter anderem folgende Aspekte umfassen:

- (1) geschützte Rechtspositionen, das heißt diverse ILO-Übereinkommen (internationale Pakte vom 19. Dezember 1966 über bürgerliche und politische sowie über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte)
- (2) menschenrechtliche Risiken
- (3) umweltbezogene Risiken
- (4) Kontrollmechanismen
- (5) Weitergabe-Pflicht
- (6) Abhilfemaßnahmen gegen Lieferanten, um Verletzungen zu verhindern, zu beenden oder das Ausmaß zu minimieren, wenn Abhilfe kurzfristig nicht möglich ist: Konzept und Zeitplan beziehungsweise Abbruch der Geschäftsbeziehung als Ultima Ratio und
- (7) Beschwerdeverfahren.

Kontrolle und Berichtspflichten

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) prüft die von den Unternehmen jährlich zu erstattenden Berichte und kontrolliert aufgrund dessen – oder auf Antrag Dritter – die Einhaltung der Sorgfaltspflichten, um Verstöße festzustellen, zu beseitigen oder zu verhindern. Zu diesem Zweck kann das BAFA Anordnungen und Maßnahmen treffen, Betriebe betreten und Unterlagen einsehen. Berichte sind jährlich innerhalb von vier Monaten nach dem Ende der jeweiligen Berichtsperiode beim BAFA einzureichen, das heißt erstmalig bis spätestens April 2024.

In den Berichten ist darzulegen, welche menschenrechtlichen und umweltbezogenen Risiken Unternehmen identifiziert und was sie zur Erfüllung ihrer Sorgfaltspflichten unternommen haben, welche Maßnahmen aufgrund von Beschwerden ergriffen wurden und welche Wirkungen die getroffenen Maßnahmen hatten. Die Berichtspflicht erstreckt sich auf die gesamte Lieferkette. Die Berichte müssen so ausführlich sein, dass sie von Dritten nachvollzogen werden können. Der Bericht muss auf der Internetseite des Unternehmens veröffentlicht und dort sieben Jahre kostenfrei zugänglich gemacht werden. Neben den öffentlichen Berichten besteht die Pflicht, intern zu dokumentieren, wie Sorgfaltspflichten erfüllt werden. Diese Dokumen-



Susanne Rademacher bei der Rechtsanwaltskanzlei ADVANT Beiten, Büro Peking.
Susanne.Rademacher@advant-beiten.com

tation muss dem BAFA im Fall einer Tiefenprüfung vorgelegt werden.

Strafmaßnahmen bei Verstößen

Bei vorsätzlicher/fahrlässiger Verletzung von Pflichten kann das BAFA eine Geldbuße von bis zu 800.000 Euro anordnen. Bei Unternehmen mit einem durchschnittlichen weltweiten Jahresumsatz von mehr als 400 Millionen Euro kann die Geldbuße abweichend davon bis zu zwei Prozent des Jahresumsatzes betragen. Maßgeblich für die Höhe der Geldbuße sind Umstände des Einzelfalls, insbesondere Gewicht, Ausmaß und Dauer der Verletzung, Beweggründe und Auswirkungen sowie das Bemühen um Aufdeckung und Wiedergutmachung von Schäden. Ab einer bestimmten Höhe des Bußgeldes kann das Unternehmen für bis zu drei Jahre von der Vergabe öffentlicher Aufträge in Deutschland ausgeschlossen werden.

Gesetz gilt nicht nur für deutsche Unternehmen

Das LkSG gilt nicht nur für deutsche, sondern auch für bestimmte ausländische Unternehmen. Voraussetzung ist, dass diese in Deutschland eine Zweigniederlassung betreiben und dort in der Regel mehr als 3.000 (beziehungsweise ab 2024 mehr als 1.000) Beschäftigte haben. Eine Zweigniederlassung ist eine vom Geschäftssitz des Unternehmens getrennte, rechtlich und wirtschaftlich unselbstständige Betriebsstätte, die mit eigenen Kompetenzen ausgestattet und auf gewisse Dauer angelegt ist.

Die Sorgfaltspflichten ausländischer Gesellschaften mit deutscher Zweigniederlassung, die dem Anwendungsbereich des LkSG unterfallen, erstreckt sich auf alle weltweiten Lieferketten, die vom ausländischen Unternehmen initiiert oder gesteuert werden, egal in welcher Niederlassung.

Auswirkungen auf Gesellschaften in China

Eine verbundene Gesellschaft (ausländische Konzerngesellschaft) wird zum Geschäftsbereich der

Obergesellschaft (Konzernmutter) gezählt, wenn die Obergesellschaft einen „bestimmenden Einfluss“ auf die verbundene Gesellschaft ausübt. Das Vorliegen des „bestimmenden Einflusses“ setzt voraus, dass eine Einflussnahme nach dem jeweils anwendbaren Recht möglich ist. Dabei sind alle erheblichen Gesichtspunkte in einer Gesamtschau zu würdigen, etwa alle wirtschaftlichen, personellen, organisatorischen und rechtlichen Bindungen zwischen Tochter- und Muttergesellschaft. Hat die deutsche Konzernmutter einen „bestimmenden Einfluss“ auf eine ausländische Tochtergesellschaft, dann hat die Konzernmutter bezogen auf die Tochtergesellschaft den kompletten Sorgfaltspflichtenkatalog zu erfüllen, unabhängig davon, ob die Tochter geschäftliche Aktivitäten in Deutschland entfaltet oder ob sie nach Deutschland exportiert. Für in China ansässige Tochtergesellschaften deutscher Unternehmen wird daher ein „bestimmender Einfluss“ der Konzernmutter oft gegeben sein, so bei einer GmbH nach chinesischem Recht, die ganz oder mehrheitlich von einem deutschen Gesellschafter gehalten werden.

Die fehlende Ratifizierung oder Umsetzung von Menschenrechts- oder Umweltstandards in einem Land allein ist kein Grund, die Geschäftsbeziehungen dorthin abubrechen beziehungsweise nicht aufzunehmen. Ist das Unternehmen oder ein Zulieferer in einem Land tätig, das Standards des LkSG nicht ratifiziert oder umgesetzt hat, muss das Unternehmen dies in seiner Risikoanalyse berücksichtigen und den damit verbundenen besonderen Risiken gegebenenfalls durch erhöhte Sorgfalt gerecht werden. Das bedeutet zum Beispiel, dass deutsche Unternehmen mit eigenen Produktionsstätten oder Zulieferern in China (wenn etwa keine Koalitionsfreiheit existiert) nicht dazu verpflichtet sind, die Koalitionsfreiheit bei den chinesischen Zulieferern oder Tochtergesellschaften durchzusetzen. Sie dürfen von diesem Zustand aber auch nicht profitieren, sondern müssen sich in ihren eigenen Geschäftsbeziehungen durch besondere Sorgfalt darum bemühen, dass Verletzungen der Koalitionsfreiheit beendet werden, indem sie zum Beispiel Anreize für Zulieferer schaffen oder in ihren eigenen Produktionsstätten die Bildung von Arbeitnehmerinnen-Vertretungen zulassen. ◦

Ökopark-News

- 22 Dienstleistungen für Firmen gebündelt und optimiert
- 24 Deutsch-Chinesische Zukunftsstadt soll Ende des Jahres übergeben werden
- 25 Weiteres Mosaiksteinchen im Kultur-Angebot
- 26 Im Ökopark getroffen: Song Zhe
Wer im Norden investieren will,
sollte nach Qingdao kommen

Dienstleistungen für Firmen gebündelt und optimiert

„Die Unternehmen sollen sich auf ihr eigentliches Geschäft konzentrieren können“, erklärt Fan Xiangwei die Idee, die Qingdao Talent and Enterprise Service Group Co., Ltd. zu gründen. In dem Unternehmen, das im Februar seine Geschäftstätigkeit aufnahm und Dienstleister sowohl für im Deutsch-Chinesischen Ökopark als auch in der Pilot-Freihandelszone Qingdao ansässige Unternehmen ist, sollen die in den vergangenen Jahren

Betreuung, ein fester Ansprechpartner. Das stelle sicher, dass bei Anliegen von Unternehmen nicht immer wieder und zeitraubend grundlegende Informationen erfragt werden müssen. Auch dann nicht, wenn ein Kollege mal krank ist oder aus anderen Gründen nicht anwesend sein kann, so der Manager. „Dafür haben wir eine Cloud aufgebaut, mit klarer Strukturierung und Ablage, so dass der Zugriff auf die Informationen jederzeit möglich ist.“



aufgebauten Ressourcen gezielt gebündelt werden, um die Betreuung auf eine qualitativ neue Stufe zu heben. On- und offline. Kostenfrei.

Fan Xiangwei ist General Manager des Unternehmens. An seiner Seite stehen mehr als 80 Kollegen, für die das Credo lautet, „Dienstleistung ist alles, Information auch“. Dazu eine persönliche

Der Mensch im Mittelpunkt

Der Name des Unternehmens zeige deutlich, so Fan Xiangwei, in erster Linie gehe es um den Menschen. Und darum, ein Ökosystem aufzubauen, dass es nicht nur den Unternehmen erlaube, gesund zu wachsen, und ihren Anforderungen entsprechende



Zwei Unternehmen – ein Ziel: innovative, nachhaltige Wasseraufbereitungsprodukte für China & die Welt

BWT – Europas Marktführer in der Wasseraufbereitung – errichtet gemeinsam mit Haier im Rahmen eines Joint Ventures eine innovative Smart Water Equipment Factory im Deutsch-Chinesischen Ökopark Qingdao und setzt damit seinen Expansionskurs im chinesischen Markt, in dem das Unternehmen bereits seit 1999 aktiv ist, fort.

Mit der Gründung des strategischen Joint Ventures haben sich die beiden Unternehmen gemeinsam zum Ziel gesetzt, der chinesischen Bevölkerung durch innovative, nachhaltige, ressourcenschonende Wasseraufbereitungsprodukte sicheres, gesundes und schmackhaftes Trinkwasser direkt aus der Leitung zur Verfügung zu stellen. BWT's weltweit führendes Know-How in der Entwicklung und Produktion von Wasseraufbereitungsprodukten garantiert modernste technologische Lösungen mit patentierten Verfahren

sowie höchste Produktqualität nach europäischen Standards. Mit einem Netzwerk von über 33.000 Shops und rund 300.000 Servicetechnikern ist Haier der ideale Marktpartner für den flächendeckenden Vertrieb und Service dieser innovativen, nachhaltigen Produktpalette.

Der erste Bauabschnitt mit einer Produktionsfläche von 57.000m² wird 2022 in Betrieb genommen.



UTS RO



PREFILTER



SOFTENER



MULTIMEDIA FILTER

notwendige Fachkräfte zu gewinnen. Für die Fachkräfte solle es den Ökopark so attraktiv machen, damit sie hier Wurzeln schlagen können.

So solle beispielsweise den angesiedelten oder sich ansiedelnden Unternehmen das Potenzial erschlossen werden, das die Angebote der sich am deutschen Dualen System orientierenden beruflichen Ausbildung bieten, die im Ökopark in



Die Qingdao Talent and Enterprise Service Group Co., Ltd. wurde im Februar offiziell gegründet.

vielen Facetten möglich ist. Gemeinsam mit den Unternehmen sollen die Ausbildungsprogramme so entwickelt werden, dass sie dem Bedarf der Firmen entsprechen. Zielgenaue Ausbildung – das erwarteten die Unternehmen.

Selbstverständlich spielten auch Kosten und Subventionen eine Rolle. Unternehmen zu unterstützen, Kosten zu senken, und in den Genuss von Prämien, Subventionen und anderen Fördermaßnahmen zu kommen, ist ein weiteres Tätigkeitsfeld. Auch hier gilt das Motto, die Informationen zu den Entscheidungsträgern in den Unternehmen zu tragen, anstatt die Unternehmen selbst nach Informationen „graben zu lassen“, was vom eigentlichen Geschäft ablenkt. Vermittelt sollen in diesem Zusammenhang auch Finanzierungen und andere Möglichkeiten werden, die die sich in der Freihandelszone entwickelnde Finanzwirtschaft bietet. • *pt*



Deutsch-Chinesische Zukunftsstadt soll Ende des Jahres übergeben werden

Ende dieses Jahres soll mit der Deutsch-Chinesischen Zukunftsstadt ein weiteres Wohnquartier im Ökopark seiner Bestimmung übergeben werden. Das insgesamt sechs Quadratkilometer große, südlich der Tuanjie Lu gelegene Quartier wird als Modellgebiet für modernen Städtebau 2.0 entwickelt. Die geplante Bruttogeschossfläche beläuft sich auf 2,3 Millionen Quadratmeter. Das Kerngebiet hat eine Fläche von drei Quadratkilometern, eingebettet in rund zwei Quadratkilometer Grünanlagen.

Beim Bau der Zukunftsstadt haben sich die Projektentwickler an deutschen Passivhaus- und anderen Normen für nachhaltiges Bauen orientiert, so dass der komplette Gebäudebestand den chinesischen Vorgaben für grünes Bauen entspricht. Ihnen kam es darauf an, ein charakteristisches Stadt-Quartier zu entwickeln, das international für ökologisches Bauen beispielhaft ist. Es ist das erste kohlenstoffneutrale und klimafreundliche Muster-Wohngebiet in China mit einem auf ein Minimum reduzierten Energieverbrauch. Neben Wohnblöcken umfasst das Gebiet eine komplette städtische Infrastruktur mit Bildungs-, Kultur- und Sport- sowie Gesundheitseinrichtungen und Bürogebäuden. Versorgung und Verwaltung basieren auf intelligent integrierten Datenlösungen. Ziel ist ein modernes kommunales Management, das eine nachhaltige Entwicklung sichert.

Informations- und Kommunikationstechnologie werden umfassend eingesetzt, um verschiedene Schlüsselinformationen des Kernsystems des städtischen Betriebs zu erfassen, zu analysieren und zu integrieren, um den Alltag der Bewohner, Umweltschutz, öffentliche Sicherheit, städtische Dienstleistungen und Transport zu vereinfachen, sowie um intelligente öffentliche Dienste aufzubauen. Geplant ist unter anderem eine smarte Sicherung der Gesundheitsvorsorge.

Im Juni 2018 wurden die Planungen für den Bau der Deutsch-Chinesischen Zukunftsstadt mit einer Gesamtinvestition von 27 Milliarden Yuan verabschiedet. •



Weiteres Mosaiksteinchen im Kultur-Angebot

„Es ist mehr als ein Buchladen“, sagt Sheng Jie, „uns schwebt eine ‚Buch-Welt‘ vor.“ Sheng Jie ist die Filialleiterin des „Grünen Buchladens“, der seit Anfang dieses Jahres das kulturelle Angebot im Deutsch-Chinesischen Ökopark weiter bereichert. Mit einem umfassenden Programm, das derzeit für die kommenden Wochen und Monaten geplant wird, soll der Buchladen zu einem Magnet werden und gleichzeitig dafür sorgen, dass der Ökopark weiter an Attraktivität gewinnt, ergänzt Liu Jia, die „Tourismus-Managerin“ im Ökopark. „Wir haben das Richard-Wilhelm- und das Kunst-Klavier-Museum. Ein Buchladen fehlte uns noch.“ Einfach nur eine „fixe Idee“ war es nicht, meint sie. Vielmehr habe sich gezeigt, dass gerade junge Menschen, die im Ökopark leben, nach „geistiger Nahrung“ dürsteten. Nach einem Ort, sich in angenehmer Atmosphäre mit Freunden und Bekannten auszutauschen oder um einfach in Ruhe zu lesen.

Wer chinesische Buchläden kennt, weiß, dass gerade Jugendliche und Kinder gern zwischen den Regalen, in Bücher vertieft, auf dem Fußboden sitzen. Keinen stört es. Im „Grünen Buchladen“ ist es anders: Es gibt kleine Lesenischen, auf den Tischen Lampen mit grünem Schirm. Bequeme Stühle ste-

hen bereit. Auch eine kleine Handbibliothek mit Bänden zu unterschiedlichsten Themen. „Ja, auch wir müssen Geld verdienen“, sagt Sheng Jie. Den Kommerz wolle sie aber nicht in den Mittelpunkt stellen. „Wir verstehen uns als Dienstleister für die Öffentlichkeit. Vor allem wollen wir, dass sich die Kunden und Besucher wohlfühlen.“ Im Obergeschoss gibt es ein kleines Café. Von der Balustrade aus kann, mit Gleichgesinnten plauschend, das Treiben im Untergeschoss beobachtet werden. Während es an den Werktagen im Laden eher beschaulich zugeht, herrsche an Wochenenden reges Treiben mit bis zu 600 Kunden am Tag, so Sheng Jie.

Fehlen würde noch ein Angebot attraktiver „Merchandising“-Produkte, sagt Liu Jia, der eine Palette kleiner Dinge rund um das Buch vorschwebt, angefangen vom Lesezeichen bis...“ Sie lässt es offen. Sheng Jie stellt sich eine Tauschbörse vor, eine Ecke, wo ausgelesene Bücher gegen andere ausgelesene getauscht werden können, was im Übrigen den gedanklichen Austausch zwischen den Lesern selbst anregen könnte. Und dann soll der „Grüne Buchladen“ zu einem Event-Zentrum werden. An Ausstellungen junger Künstler denken die beiden Frauen ebenso wie an kleine Konzerte. Die Ideen-Skala ist nach oben offen. • pt

Wer im Norden investieren will, sollte nach Qingdao kommen

Song Zhe gibt ein klares Bekenntnis ab. Für Unternehmen, die überlegten im Norden Chinas zu investieren, gebe es zu Qingdao keine Alternative, sagt die Verantwortliche für Kommunikation und Veranstaltungen im Deutsch-Chinesischen Treffpunkt. Ihr ist bewusst, dass mehr getan werden müsse, um die Wirtschaftsmetropole der Provinz Shandong noch stärker in den Blickpunkt internationaler Investoren zurücken. „Der Treffpunkt ist dafür eine ideale Plattform“, meint sie und bedauert gleichzeitig, dass die Corona-Pandemie die Arbeit des 2019 gegründeten Treffpunkts etwas ausgebremst hat. „Vergangenes Jahr konnten wir nicht einmal unser Flagship-Event, den Tag der deutschen Wirtschaft an Qingdaos Olympia-Marina, durchführen.“

Wieder durchgestartet

Doch mit dem neuen Jahr ist alles anders. Die Corona-Beschränkungen sind gefallen. Jetzt wird wieder durchgestartet. Song Zhes Motto lautet: Kontakte, Kontakte, Kontakte. Nur über ein breites Netzwerk ließe sich der Standort besser vermarkten, ist sie überzeugt. Ihr ist zwar bewusst, dass der Erfolg der Arbeit an den Investitionen gemessen wird. Gerade hat Qingdaos Stadtregierung einen entsprechenden Aktionsplan veröffentlicht, der alle zuständigen Einrichtungen anhält, „auszuschwärmen“, um Unternehmen zu gewinnen, sich in der Stadt anzusiedeln. Song Zhe findet jedoch, es dürfen nicht „alles ausschließlich aus der Perspektive von Investitionen“ betrachtet werden. „Wir müssen erreichen, dass uns so viel wie möglich Unternehmen kennen“, lautet ihre Prämisse, dabei auf „Mund-zu-Mund-Propaganda“ setzend. Darin sieht sie ihre Hauptaufgabe. Fäden spinnen, um „unsere Vorteile“ deutlich zu machen, hervorzuheben, „was uns von anderen Orten unterscheidet“. Davon gebe es eine gan-

ze Reihe: Die in vergangenen Jahren aufgebauten Wertschöpfungsketten moderner Industrien. Die günstige Lage, die es erlaube, sowohl den chinesischen Binnenmarkt als auch die Märkte in den nordostasiatischen Nachbarländern zu bedienen. Nicht zuletzt der Hafen, seit Jahren einer der weltweit führenden Umschlagplätze.



Ein kleines Deutschland

Dann beginnt die junge Frau vom Ökopark zu schwärmen, der sie mit seinen inzwischen mehr als 20.000 Einwohnern an eine deutsche Kleinstadt erinnere. „Ich mag eher das Gemütliche, weniger die Großstadtheftik.“ Dennoch sei alles da, was zum Leben gebraucht werde. Die Wege kurz, die Umwelt intakt.

Deutsche Kleinstädte hat Song Zhe, die aus Linyi stammt, in Erlangen schätzen gelernt. An der Shandong-Universität für Finanzen und Wirtschaft in Jinan hatte sie Englisch und internationalen Handel und Wirtschaft studiert. Kurz vor dem Abschluss des Studiums wurde ihre Universität Partner eines Programms der Konfuzius-Institute, die im Ausland

stark expandierten und neue Fachkräfte suchten. Song Zhe, die es nach Europa zog, ergriff die Chance und ging 2010 an das Konfuzius-Institut in Erlangen, wo sie zunächst Deutsch lernte und interkulturelle Kurse besuchte, um anschließend dort bis 2014 zu arbeiten. Ihr Pfund, dass sie in die Treffpunkt-Arbeit einbringen könne, sei, zu verstehen, wie Deutsche denken, „auch wenn mein Deutsch inzwischen nachgelassen hat“, stapelt sie tief.

Die Frage, ob sie die Rolle des Treffpunktes mit der der Konfuzius-Institute vergleichen würde, lässt sie ein wenig grübeln, um dann zu erklären, das seien „zwei unterschiedliche Paar Schuhe“. Bei Konfuzius würden kulturelle Brücken gebaut, der Treffpunkt stärke die wirtschaftlichen. • pt



青岛西海岸新区中德应用技术学校
Chinesisch-Deutsche Berufsschule Westküste Qingdao



中德合作引领
chinesisch-deutsche Zusammenarbeit



校企融合支撑
Schul-Betriebliche Zusammenarbeit



智慧校园保障
Smart Campus



中高职一体化方向
mehr Bildungstypen

学校简介
Über die Schule

1981年建校，国家级重点和国家级示范中职学校。现有在校生3500人，教职工272人。

学校位于中德生态园，占地面积161亩，建筑面积8万平方米，未来将建成全面实施中德职教合作的中高职一体化的职业院校。

Gegründet im Jahr 1981, ist die Schule mit 272 Lehrkräften und 3500 Schülerinnen und Schülern eine Schlüsselberufsschule und Modellberufsschule auf Staatsebene.

Die Schule liegt im Sino-German Ecopark mit einer Bodenfläche von 107 333 m² und einer Baufläche von 80 000 m². Ein Schwerpunkt von der Schule ist die Zusammenarbeit mit Deutschland im Bereich Berufsbildung.



地址：青岛西海岸新区小清河路3号
Add: Xiaoqinghe Str. 3/ Qingdao Westküste/ Shandong China



联系电话：0532-86108912
Tel: +86-532-86108912(Chinesisch) +86-532-86105659(Deutsch)

... mit Sebastian Valčić

Jinan stärker ins globale Blickfeld rücken

Sehr viele Ausländer leben nicht in Jinan, Shandongs Provinzhauptstadt. Einer ist Sebastian Valčić, der in der Stadt „wie ein bunter Hund“ bekannt zu sein scheint. Wo immer er auftaucht, wird der freundliche Berliner mit großem Hallo begrüßt. Seine Tik-Tok-Videos, mit denen er für den Wirtschaftsstandort wirbt, sind äußerst huo (火), also „feurig“, was im modernen chinesischen Internet-Slang „angesagt“ bedeutet. Seit 2017 arbeitet der 34-Jährige in der Investitionsförderungsabteilung der Jinaner Hochtechnologiezone. Als einziger Ausländer unter mehr als drei Dutzend Kollegen.

China-Liebe durch Kungfu geweckt

Wie kommt ein Berliner nach Jinan? „Durch Zufall.“ Sebastian Valčić lacht. Sein China-Interesse wurde schon früh geweckt. Als Schüler habe er Kungfu betrieben und für chinesische Filme geschwärmt. Später war er ein Jahr als Austausch-Schüler in Hongkong und „wollte anschließend nicht wieder nach Hause“. Nach dem Abitur zog es ihn nach Bochum, wo er Wirtschaft Ostasiens studiert hat. Von den drei zur Auswahl stehenden Sprachen habe er sich für Chinesisch entschieden. „Selbstverständlich.“ Selbstverständlich war es vermutlich auch, dass seine Frau, die in Essen studiert hat, Chinesin ist, und, wie der Zufall es will, aus Jinan stammt.

Anfang 2017, die junge Familie machte in Jinan gerade zwei Wochen Urlaub, wurden in der Hightech-Zone der Stadt die Weichen auf mehr Internationalität gestellt. Die Idee war, einen ausländischen Experten einzustellen, der helfen sollte, den Standort im Ausland noch besser zu vermarkten. Die Nachricht erreichte auch Sebastian Valčić,

der schon einige Jahre Arbeitserfahrung beim Technologieriesen Huawei vorweisen konnte. „Ich habe mich beworben. Ohne große Erwartungen“, erzählt er mit einem verschmitzten Lächeln. Über WeChat wurde in den folgenden Wochen hin und her verhandelt, erinnert er sich. „Das war schon eine Herausforderung, weil mein Chinesisch damals noch nicht so gut war“, untertreibt er vermutlich. Im Juni war der Vertrag ausgehandelt und drei Monate später war Sebastian Valčić an seinem neuen Arbeitsplatz in der Hochtechnologiezone, der sich im „größten Rundbau Asiens“ befindet, wie die Jinaner gern betonen. „Meine Frau war glück-



Sebastian Valčić, 34, arbeitet in der Investitionsförderungsabteilung der Hochtechnologiezone Jinan als Experte für internationale Beziehungen und sieht sich als „Brückenbauer“ zwischen Jinan und Deutschland beziehungsweise Europa.

lich“, erzählt der junge Mann, der an eine Rückkehr nach Deutschland derzeit gar nicht denkt. Immerhin soll die Tochter, die in eine lokale Schule geht, „richtig Chinesisch lernen“.

Das Potenzial der Kleinen stärker nutzen

Der – im übertragenen Sinne – Schritt von Hongkong nach Jinan war am Ende weniger groß. „Klar, ich habe mir schon Gedanken gemacht, wie es sein wird, hier in Jinan zu leben“, erzählt Sebastian Valčić. Am Ende war die Umstellung doch nicht so schwierig, meint er und sagt: „In den vergangenen sechs Jahren hat sich die ‚Stadt der tausend Quellen‘ beachtlich herausgemacht.“ Selbst eine U-Bahn wird jetzt gebaut – für viele Chinesen ein entscheidendes Kriterium für die Modernität einer Metropole, die im Internationalitäts-Ranking der Provinz Shandong nach Qingdao und Yantai „nur“ auf dem dritten Platz liegt.

Sebastian Valčić setzt alles daran, dass sich das ändert und stellt fest, dass es nach drei Jahren Corona-Pandemie so etwas wie eine Zäsur gibt. In

Den Standort-Wettbewerb gewinnt nur die Stadt, der Servicebewusstsein in den Genen liegt.

der Stadt, die in Dresden und Stuttgart Kontaktbüros unterhält, sei ein bestimmter neuer „Drive“ zu spüren. So etwas wie ein Frühlingserwachen. Nun komme es darauf an, internationale Firmen in die Stadt zu holen und ihnen ohne Schönfärberei die Vorteile des Standorts und die Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Gleichzeitig sei in Gesprächen mit Unternehmern gezielt zu hinterfragen, was europäische Unternehmen eigentlich

erwarten, wenn sie in der Stadt Geschäfte entwickeln wollen. Fragen statt Raten. Und noch etwas ist Sebastian Valčić wichtig: Es sollte weniger auf „Groß“ geschickt, sondern das Potenzial kleiner und mittlerer Investoren genutzt werden. Er vergleicht das mit einem Apfelbaum, der mit viel Liebe herangezogen werden muss, damit er reiche Früchte trägt. Im Übrigen falle der Apfel bekanntlich nicht weit vom Baum. Entwickle sich ein Unternehmen in der Stadt erfolgreich, habe dies auch eine gewisse Sogwirkung auf andere Firmen.

Zweierlei sei zu beachten: Einerseits müsste genau geschaut werden, was die Unternehmen für die in Jinan initiierte und vom Staat geförderte Shandonger Wirtschaftsstrategie zur umfassenden Erneuerung der industriellen Basis beitragen können – wie sie nicht nur Teil der Lieferkette werden, sondern von dieser auch gezielt profitieren können. Nachhaltigkeit und Automatisierung – das sind die Bereiche, die für Jinan zählen und deutschen Firmen Chancen bieten. Dazu IT, Software-Entwicklung oder Lebenswissenschaften. Andererseits dürften die Ansiedlungswerber die wirtschaftlichen Ziele der potenziellen Investoren nicht außer Acht lassen, etwa die Möglichkeit, sowohl den chinesischen Markt zu erschließen als auch Märkte in der Region zu bedienen.

Sebastian Valčić ist selbstverständlich Realist. In der derzeitigen „Großwetterlage“ sei es eher unwahrscheinlich, neue Investoren nach China zu holen. Deshalb hat er Ohren und Augen offen, um herauszubekommen, wo Unternehmen an Produktionserweiterungen oder -verlagerungen denken. Im Vergleich zu traditionellen deutschen Investitionszielen im Jangtse- oder Perflussdelta habe Jinan einen deutlichen Kostenvorteil, meint er. „Noch.“ Dazu kämen die lange Industrie-Tradition und eine von der Deutschen Auslandshandelskammer anerkannte duale Berufsausbildung, „die beste landesweit“. Zudem zögen starke Industriecluster Investoren an. Jinans Autoindustrie mit Sinotruk als Großabnehmer sei solch ein Cluster, das es für deutsche Zulieferunternehmen interessant macht, in der Stadt zu investieren. Am Ende gewinne im Standortwettbewerb aber vor allem die Stadt, deren Verwaltung Servicebewusstsein in den Genen liegt. ◦ *Peter Tichauer*



Qingdao:

Aktionsplan zur Ansiedlung internationaler Unternehmen

Die ostchinesische Hafenmetropole Qingdao soll in den kommenden Jahren noch stärker zu einer Drehscheibe für das internationale Geschäft ausgebaut werden, zu einem attraktiven Standort für global agierende Unternehmen. Um das zu erreichen, hat das Handelsbüro der Stadt im März den „Aktionsplan 2023 zur Ansiedlung internationaler Unternehmen“ verabschiedet, der alle zuständigen Behörden und Investitionsfördergesellschaften auffordert, weltweit „auszuschwärmen“, um für den Standort zu werben und Investoren zu gewinnen.

Im Mittelpunkt stehen dabei die bestehenden 24 Schwerpunktindustrieketten, Stadterneuerung und Städtebau und andere Schlüsselbereiche der Qingdaoer Wirtschaft. Genannt werden

die Haushaltsgerätefertigung, der Bau von Elektro-Kraftfahrzeugen, die chemische Produktion am oberen Ende der Wertschöpfungskette, der Schiffbau, die Produktion integrierter Schaltkreise sowie die Entwicklung und der Einsatz künstlicher Intelligenz.

Ziel ist, durch „hochwertige“ ausländische Investitionen mit „langfristigem und hohem Potenzial“ die Struktur der Wirtschaft zu optimieren sowie Qualität und Effizienz der Industrie deutlich zu erhöhen. Gesucht werden ausländische Investoren, die in Unternehmen mit hoher Wertschöpfung und moderne Dienstleistungen investieren. Die Service-Industrie soll für Investoren weiter geöffnet werden. Im Mittelpunkt stehen dabei moderne Finanz-, Handels- und Logistik-Dienstleistungen.



Intensiviert werden sollen die Bemühungen, große Vorhaben von Unternehmen aus Schlüsselregionen und -ländern für den Wirtschaftsstandort zu gewinnen. Des Weiteren sollen Unternehmen, die bereits in Qingdao ansässig sind, unterstützt werden, ihre Geschäftsaktivitäten in der Stadt durch neue Investitionen auszubauen. Zudem sollen Plattformen aufgebaut werden, um kleinere und mittleren Investoren bei ihrem Engagement in der Stadt zu unterstützen.

Im Aktionsplan werden die Akteure für die Ansiedlung von Investoren aufgefordert, ihre globalen Netzwerke auszubauen. Die in Qingdao bestehenden „Internationalen Treffpunkte“ sollen als Anlaufpunkte weiter gestärkt werden, um Investoren in allen Fragen zur Seite zu stehen und alle notwendigen Informationen zur Verfügung stellen zu können. „Wichtige“ ausländische Investitionsvorhaben sollen besonders betreut werden, heißt es weiter. Bei Investitionen von mehr als zehn Millionen US-Dollar sollen sogenannte Förderteams gebildet werden, die den Investor bei der Bodenschließung, Projektplanung, Umsetzung von Umweltstandards sowie der Sicherung der Energieversorgung unterstützen. ◦ *pt*



Fortschritte bei grüner Transformation

Die auf Nachhaltigkeit und grüne Umgestaltung ausgerichtete Entwicklungsstrategie hat sich im vergangenen Jahr als wesentlicher Motor für Qingdaos Wirtschaft erwiesen. Das erklärte der Bürgermeister der ostchinesischen Metropole, Zhao Haozhi, auf der Tagung des Volkskongresses Ende Dezember. Dank der gezielten Umsetzung der als „Vier Reduzierungen – vier Erhöhungen“ bezeichneten Maßnahmen sei es gelungen neue Synergien zu schaffen, um den Ausstoß von Schadstoffen und Kohlendioxid weiter zu reduzieren. Der Energieverbrauch pro 10.000 Yuan BIP ging weiter zurück, so der Bürgermeister, der darauf verwies, dass Qingdao als nationales Pilotgebiet für den Aufbau „abfallfreier Städte“ ausgewählt wurde, in dem beispielhaft eine auf Wiederverwendung von Abfallstoffen ausgerichtete Kreislaufwirtschaft entsteht. So würden inzwischen 78 Prozent des anfallenden Bauschutts wiederaufbereitet und in den Wirtschaftskreislauf zurückgebracht.

Stark ausgebaut wurde zudem die Infrastruktur für den umweltfreundlichen Verkehr. Insgesamt 5.000 neue Ladesäulen für Elektrofahrzeuge wurden im Jahr 2022 installiert. Gleichzeitig wurde die Wärmeversorgung der Stadt weiter umgestellt. Das Motto lautet dabei: Gas statt Kohle. 21 neue Gaskraftwerke wurden gebaut und gleichzeitig 19 kohlebefeuerte abgeschaltet. Damit konnte die Luftverschmutzung weiter reduziert werden. Im Jahresdurchschnitt lagen die PM2.5-Werte bei 26 Mikrogramm je Kubikmeter, und die PM10-Werte bei Durchschnittlich 52 Mikrogramm pro Kubikmeter.

Im vergangenen Jahr wurde zudem die Rekonstruktion des 60 Kilometer langen Regen- und Abwasser-Mischleitungsnetzes abgeschlossen. Entsprechend ausgewählten nationalen und regionalen Standards sei damit die Qualität des Wassers stabilisiert worden, heißt es in dem Bericht. Zudem sei an 99 Prozent der Küstenabschnitte die Wasserqualität nicht zu beanstanden. Zur Vermeidung von Bodenerosion wurden im vergangenen Jahr Flächen von 10.000 mu (1 mu entspricht 1/15 ha) aufgeforstet. ◦ *pt*

Daniel Albrecht

Rechte von Nutzern weiter gestärkt

Betreiber von Plattformen sind zu mehr Transparenz verpflichtet

Am 16. November 2022 hat die Cyberspace Administration of China (CAC) die überarbeiteten Verwaltungsvorschriften zu Kommentar-Threading-Diensten im Internet herausgegeben. Bereits einen Monat später sind die 16 Artikel umfassenden Vorschriften in Kraft getreten, in denen die Kontrollpflichten von Netzbetreibern und Diensteanbietern präzisiert werden. Mehr Transparenz soll die Rechte der Nutzer stärken.

Die neuen Regeln gelten für Anbieter und Nutzer von Internet-Kommentardiensten in China. Im Sinne der Bestimmungen sind „Dienste zum Posten von Kommentaren“ solche Dienste, die von Webseiten, anderen Anwendungen und jeglichen Internet-Plattformen zur öffentlichen Meinungsäußerung oder mit der Fähigkeit bereitgestellt werden, die Öffentlichkeit zu mobilisieren, Kommentare jeglicher Art zu hinterlassen. Das betrifft auch Blogs, Chatrooms, Streaming-Dienste und Miniprogramme.

Real-Name-Systemanforderungen

Die Verordnung legt fest, wie die tatsächlichen Identitätsinformationen registrierter Nutzer nach dem Prinzip „Verwendung des echten Namens am Backend und freiwillige Verwendung eines Alias oder echten Namens am Frontend“ behandelt werden:

- Für natürliche Personen kann die Identitätszertifizierung auf Mobiltelefonnummern und ID-Nummern basieren.
- Für Unternehmensbenutzer kann die Identitätszertifizierung auf der Grundlage des einheitlichen Sozialkreditcodes erfolgen.

Gleichzeitig verbieten die Vorschriften die Bereitstellung von Diensten zum Online-Kommentar-Threading für Nutzer, die sich als Organisationen oder mit falscher Identität ausgeben.

Schutz personenbezogener Daten

Die Verordnung nimmt die Bestimmungen des Gesetzes zum Schutz personenbezogener Daten auf und passt die entsprechenden Anforderungen an. Diensteanbieter müssen die Datensubjekte über die Regeln für die Verarbeitung personenbezogener Daten informieren, einschließlich des Zwecks der Verarbeitung, der Art und Methode der Verarbeitung, des Speicherzeitraums sowie des Umgangs mit den Daten.

Nachrichteninformationen und Realtime Comments

Wenn Post-Comment-Dienste bereitgestellt werden, muss ein System der vorherigen Überprüfung vor der Veröffentlichung eingerichtet werden.

Bei Realtime-Comment-Streaming-Diensten, sogenannten Bullet-Screen-Comments, müs-



sen die Kommentare gleichzeitig und auf derselben Seite als statische Kommentare zu sehen sein. Die Inhalte der entsprechenden Realtime-Kommentare sollten bereits vom System überprüft worden sein.

Interne Kontrollpflichten der Dienstanbieter

Der neuen Verordnung zufolge haben Dienstanbieter jetzt eine interne Kontrollpflicht. Informationssicherheitssysteme sind einzurichten, um rechtswidrige und schädliche Informationen rechtzeitig zu erkennen und zu behandeln. Dazu sollen notwendige moderne Technologien entwickelt und eingesetzt sowie Redakteure besser geschult werden. Darüber hinaus muss mit den zuständigen staatlichen Behörden zusammengearbeitet und deren Arbeit mit der Zurverfügungstellung der entsprechenden Daten unterstützt werden.

Sicherheitsbewertung

Neue Post-Kommentar-Produkte, -Anwendungen oder -Funktionen, mit denen die öffentliche Meinungsbildung beeinflusst werden kann (ein Ge-

genbeispiel wäre ein Onlineshop mit Kommentar-Funktion zu den einzelnen Produkten) oder die zur sozialen Mobilisierung geeignet sind, müssen einer Sicherheitsbewertung in Übereinstimmung mit den staatlichen Bestimmungen unterzogen werden. Wie diese im Detail auszusehen hat, ist bisher unklar. Es ist davon auszugehen, dass weitere Interpretationen folgen.

Nutzungsvereinbarungen

Anbieter von Post-Kommentar-Diensten müssen mit registrierten Benutzern eine Vereinbarung schließen, in der Rechte und Pflichten beider Parteien geregelt sind, etwa Veröffentlichungsbefugnis und Verwaltungspflichten. Der Benachrichtigungspflicht gemäß Internetgesetzen und -vorschriften muss nachgekommen werden. Dabei handelt es sich nicht um eine Vereinbarung im klassischen Sinne. Vielmehr erklären Anbieter den Nutzern ihre relevanten Pflichten aufgrund der gesetzlichen Vorgaben.

Für die Ersteller und Betreiber öffentlicher Konten sollte die Dienstleistungsvereinbarung auch ihre Verwaltungsbefugnis und die entsprechenden Verantwortlichkeiten für das



Online-Kommentar-Threading festlegen. Sie sind angehalten, ihre Verwaltungspflichten effektiv zu erfüllen.

Maßnahmen und Managementprozesse

Grundlage der Geschäftsbeziehungen sind die Nutzervereinbarungen. Warnungen, Verweigerung der Veröffentlichung, Löschung von Informationen, Einschränkung der Kontofunktionen, Aussetzung von Kontoaktualisierungen, Schließung von Konten und Verbot von Neuregistrierungen haben in Übereinstimmung mit den Gesetzen und Vereinbarungen zu erfolgen. Illegale und negative Informationen, die veröffentlicht wurden, sind als Teil des regulären Daten-Protokolls zur Beweissicherung aufzubewahren.

Führt die Verletzung der Verwaltungspflichten öffentlicher Kontenbetreiber zur Veröffentlichung illegaler und negativer Inhalte in den Kommentaren, werden auf der Grundlage der spezifischen Umstände durch die Dienstleister Maßnahmen gemäß den Gesetzen und Vereinbarungen ergriffen, einschließlich Warnungen, Löschen von Inhalten, vorübergehende Aussetzung oder dauerhafte Schließung von Kommentarbereichsfunktionen, Einschränkung von Kontofunktionen, Aus-

setzung von Kontoaktualisierungen, Schließung von Konten und Verbot von Neuregistrierungen. Aufzeichnungen sind zu speichern und unverzüglich an die zuständigen Cyberspace-Verwaltungsbehörden zu melden.

Anbieter von Post-Kommentar-Diensten sollen ein hierarchisches Nutzerverwaltungssystem einrichten und das Kommentarverhalten der Nutzer bewerten. Umfang und Funktion von Diensten für die jeweiligen Nutzer sollen auf der Grundlage der Bewertungsergebnisse bestimmt werden. Nutzer, die ernsthaft gegen die Regeln verstoßen, werden auf eine schwarze Liste gesetzt, was es ihnen unmöglich macht, Dienste weiter in Anspruch zu nehmen oder sich neu zu registrieren.

Nutzer der Kommentardienste

Nutzer der Kommentardienste müssen Gesetze und Vorschriften einhalten, die öffentliche Ordnung und die guten Sitten achten und die sozialistischen Grundwerte vermitteln. Sie dürfen keine Informationsinhalte veröffentlichen, die durch Gesetze, Vorschriften oder relevante staatliche Bestimmungen verboten sind.

Pflichten der Betreiber öffentlicher Konten

Ersteller und Betreiber öffentlicher Konten verpflichten sich, Inhalte von Online-Kommentaren zu überprüfen und zu verwalten. Wobei hier Ersteller und Betreiber als eine Einheit zu betrachten sind. Bei einer Übertragung eines öffentlichen Kontos ist die registrierte Identitätsinformation zu ändern. Geschieht dies nicht oder nicht rechtzeitig, sind entsprechende Sanktionen möglich.

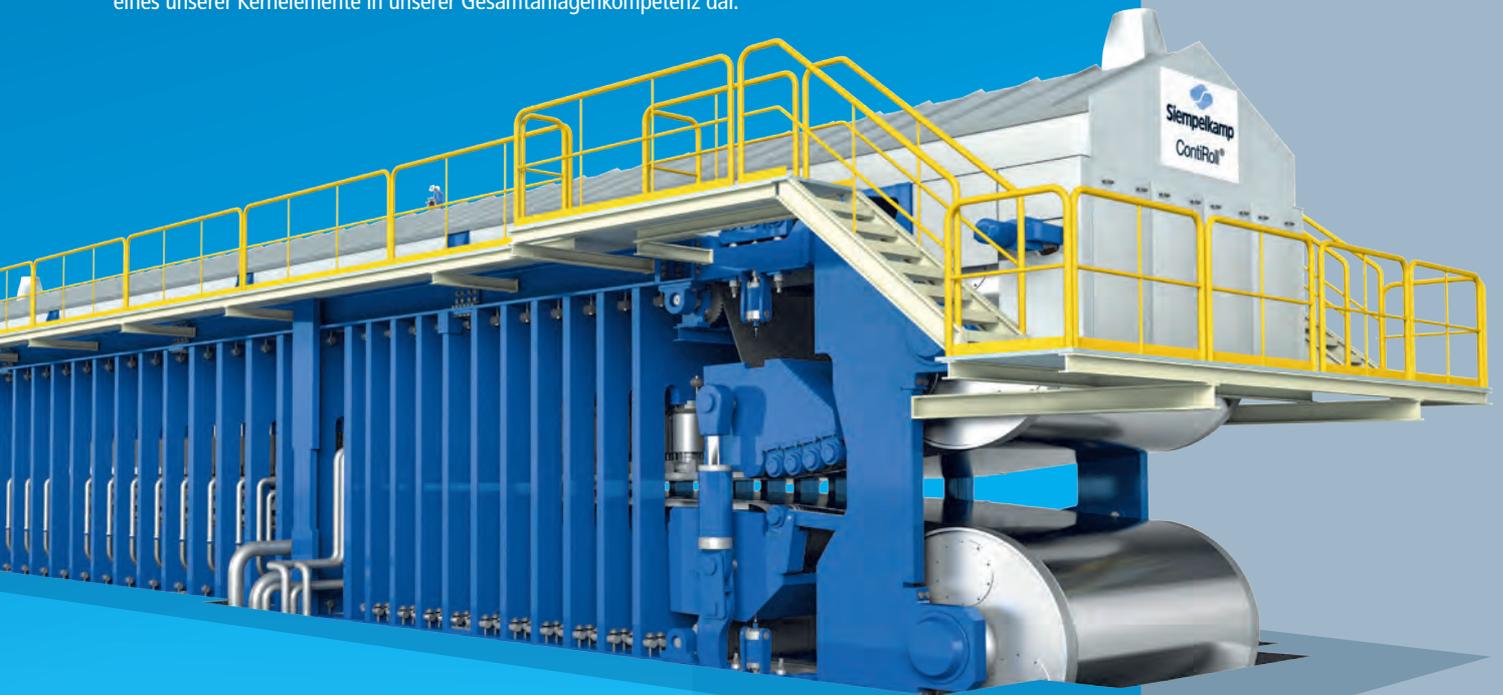
Sobald rechtswidrige und schädliche Informationen entdeckt werden, ergreifen die Ersteller und Betreiber öffentlicher Konten die erforderlichen Maßnahmen wie Meldung, Löschung und Sanktionierung.

Um gleichzeitig sicherzustellen, dass die Ersteller und Betreiber öffentlicher Konten ihrer Verpflichtung zur Überprüfung und Verwaltung der Inhalte im Online-Kommentar-Threading nach-



Unser Flaggschiff in der Holzwerkstoff-Gesamtanlage:

Die ContiRoll® Generation 9 / 9 NEO ist das Ergebnis von mehreren Jahrzehnten konsequenter Weiterentwicklung. Die Pressentechnik stellt eines unserer Kernelemente in unserer Gesamtanlagenkompetenz dar.



Globale Expertise, lokaler Zuschnitt: Komplettanlagen-Kompetenz made by Siempelkamp für die Holzwerkstoffindustrie

Ob MDF, OSB, Span oder Hybrid – wir liefern internationalen Holzwerkstoffproduzenten eine intelligente und effiziente Prozessmaschinentechnologie. Seit 2015 im Sino-German Ecopark vertreten, stehen wir unseren chinesischen Kunden bei der Gesamtanlagenplanung mit unserer Kompetenz und Erfahrung zur Seite.

www.siempelkamp.com



Siempelkamp

Leadership in Technology

kommen, sollen die entsprechenden Dienstanbieter eine Verhaltensbewertung der Betreiber durchführen.

Ausführlichere Überwachung und Eingriffsverbot

Sowohl Dienstanbieter als auch Nutzer sowie Betreiber öffentlicher Konten dürfen nicht die legitimen Rechte und Interessen oder das öffentliche Interesse verletzen, sie dürfen keine rechtswidrigen Ziele verfolgen, und es ist untersagt, böswillig das Kommentar-Threading zu stören oder die öffentliche Meinung in die Irre zu führen.

Benutzerkonformität des Systems

Die Anbieter müssen ein Beschwerdesystem für Nutzer einrichten. Beschwerden sind gemäß der Benutzerdienstvereinbarung zu behandeln. Selbes gilt für öffentliche Beschwerden durch nicht registrierte Nutzer über illegale und negative Informationen, die den staatlichen Interessen zuwiderlaufen oder die Allgemeinheit verwirren können. Werden solche Informationen durch Organisationen oder Einzelperson entdeckt, können sie eine Beschwerde einreichen oder die öffentlichen Internet-Informationsabteilungen informieren. Die Beschwerden sind umgehend und in Übereinstimmung mit den geltenden Bestimmungen zu bearbeiten.

Zuständige Verwaltungsbehörden

Die staatliche Internet-Informationsabteilung ist landesweit für die Aufsicht, Verwaltung und Strafverfolgung der Post-Kommentar-Dienste verantwortlich. Lokale Internet-Informationsabteilungen sind entsprechend in ihren Verwaltungsregionen verantwortlich.

Die lokalen Behörden und die nationale Cyberspace-Verwaltungsbehörde müssen auf allen Ebenen ein Überwachungs- und Managementsystem einrichten, das in der Lage ist, regelmäßige Inspektionen zu gewährleisten und entsprechend organisiert sein.

Fazit

Die neuen Regulierungen reihen sich nahtlos in die jüngsten Regelungen zur Stärkung der Rechte von Internetnutzern ein. Insbesondere können so Hasskommentare rechtzeitig vermieden und effektiv bekämpft werden. Auch aus Perspektive des gewerblichen Rechtsschutzes sind die neuen Regelungen zu begrüßen. So wird es Produktfälschern zum einen erschwert für Ihre Waren Werbung zu machen. Zum anderen wird die Beweissicherung verstärkt, indem durch die verpflichtende Protokollierung von Posts neue Beweismöglichkeiten geschaffen werden. Insbesondere können auf diese Weise einzelne Kommentare – in Schrift und in Bild – durch Löschen nicht einfach verschwinden. Es bleibt abzuwarten, welche Hürden für Kläger bestehen werden, um Internetdienstleister zu zwingen, diese Protokolle im Rahmen von zivilrechtlichen Verfahren gegen einen Verletzer zugänglich zu machen, ohne dass diese sich auf den Datenschutz berufen können.

Neben diesen positiven Effekten besteht durch diese Neuregelungen jedoch die Gefahr, dass die Meinungsfreiheit beschnitten wird. Insbesondere die Betreiber öffentlicher Konten stehen im Blickpunkt der Überwachung. Es wird ein effektives System über mehrere Ebenen geschaffen, um dieses zumindest tun zu können, wenn es die Staatsorgane für notwendig erachten. Durch einem breiten Handwerkskasten ist es möglich selbst Real-Time-Kommentare unter Berufung auf eine mögliche Gefährdungslage schon im Ansatz zu löschen. Die hierzu zur Verfügung stehenden Instrumente sind effektiv. Begriffe wie „öffentliche Sicherheit“ oder „Falschinformation“ sind weit auslegbar. Anbieter müssen mit Sanktionen rechnen, wenn sie sich im Rahmen der Evaluierung von Kommentaren nicht rechtzeitig zur „richtigen“ Einordnung und Löschung entscheiden. ◦

Daniel Albrecht

ist Rechtsanwalt und Managing Counsel der Starke (Beijing) Intellectual Property Co. Ltd., Peking.
law@starke-ip.com www.starke-ip.com



青岛西海岸新区中德应用技术学校
Chinesisch-Deutsche Berufsschule Westküste Qingdao



中德合作引领
chinesisch-deutsche Zusammenarbeit



校企融合支撑
Schul-Betriebliche Zusammenarbeit



智慧校园保障
Smart Campus



中高职一体化方向
mehr Bildungstypen

学校简介
Über die Schule

1981年建校，国家级重点和国家级示范中职学校。现有在校生3500人，教职工272人。

学校位于中德生态园，占地面积161亩，建筑面积8万平方米，未来将建成全面实施中德职教合作的中高职一体化的职业院校。

Gegründet im Jahr 1981, ist die Schule mit 272 Lehrkräften und 3500 Schülerinnen und Schülern eine Schlüsselberufsschule und Modellberufsschule auf Staatsebene.

Die Schule liegt im Sino-German Ecopark mit einer Bodenfläche von 107 333 m² und einer Baufläche von 80 000 m². Ein Schwerpunkt von der Schule ist die Zusammenarbeit mit Deutschland im Bereich Berufsbildung.



地址：青岛西海岸新区小清河路3号
Add: Xiaoqinghe Str. 3/ Qingdao Westküste/ Shandong China



联系电话：0532-86108912
Tel: +86-532-86108912(Chinesisch) +86-532-86105659(Deutsch)



Natur erleben – das ist ein neuer Trend bei Reisen chinesischer Touristen ins Ausland.

Theresa Stewart

Vor dem Neustart

China-Tourismus-Marketing: Was können wir 2023 erwarten?

Die gute Nachricht ist: Seit dem 6. Februar sind touristische Reisen für Chinesen ins Ausland wieder ohne Einschränkungen möglich. Seit Januar gibt es bereits keine Quarantänepflicht mehr bei der Einreise in China und chinesische Fluggesellschaften erhöhen die Flugfrequenz ihrer internationalen Routen Monat für Monat. Die internationale Tourismus-Branche darf sich also auf die Rückkehr der lang ersehnten chinesischen Touristen freuen. Doch es gibt etliche Hürden.

Weniger erfreulich sind die aktuellen Preise: Internationale Flüge bleiben weiterhin sehr teuer, da das Hochfahren des Flugbetriebs einen enormen Planungsaufwand erfordert. Wer von oder nach China reisen möchte, muss mit mindestens 2.000 Euro für einen einfachen Flug in der Eco-

conomy-Class rechnen – das Dreifache im Vergleich zu der Vor-Pandemie-Zeit. Das gilt zumindest für die Flüge bis Oktober 2023.

Viele Branchen haben unter der Corona-Pandemie gelitten. Zu den Härtefällen zählt zweifelsfrei die Reise- und Tourismusindustrie. Die



Schließung der Grenzen und die Quarantänemaßnahmen und -regeln führten weltweit zum Einbruch des Tourismus.

Mehr als 100 Millionen erwartet

Bevor die Covid-Pandemie den globalen Reiseverkehr fast komplett einschränkte, war China der größte touristische Quellmarkt der Welt. 2019 wurden 170 Millionen Ausreisen für internationale Reisen aus China verbucht. Experten schätzen nun, dass dieses Jahr zwar nicht das Niveau von 2019 erreicht wird, aber erwarten bereits wieder bis zu 110 Millionen internationale Ausreisen aus China. Das sind etwa zehnmal so viele wie in den Jahren 2021/2022, als nicht mehr als neun Millionen Chinesen pro Jahr ins Ausland reisten. Prognosen gehen sogar davon aus, dass sich die internationalen Ausreisen aus China bis 2030 auf 228 Millionen verdoppeln.

Zu den Hürden gehören neue Bedingungen für Pässe, Visa und Flugangebote, die seit dem ersten Quartal 2023 beachtet werden müssen.

Nachdem China seit dem 8. Januar nicht nur mit der Annahme von Visa-Anträgen von Ausländern, sondern auch wieder mit der Ausstellung von Reisepässen für die eigene Bevölkerung begonnen hat, werden zu Ostern die ersten touristischen Gäste aus China im deutschsprachigen Raum erwartet. Geschäftsreisende profitieren bereits seit Januar/Februar von den Lockerungen. Ein wichtiger Schritt, da es seit knapp drei Jahren nicht mehr möglich war, Kunden, Lieferanten oder Messen in China zu besuchen. Da das Auswärtige Amt weiterhin eine Reisewarnung für China ausspricht, können sich Geschäftsleute aber noch gegen eine Einreise nach China aussprechen.

Individualtourismus statt Gruppenreisen

Wie auch in Deutschland stieg der Inlandstourismus in China in der Zeit der Pandemie stark an. Zur diesjährigen „Goldenen Woche“ oder am „Singles Day“ verzeichneten Plattformen wie Alibabas „Fliggy“ oder Ctrip gegenüber dem Vorjahr einen mehr als 100-prozentigen Anstieg bei Hotelbuchungen in China. Die neuen inländischen Reiseziele und Aktivitäten signalisieren eine Veränderung im Reiseverhalten der Chinesen.

Doch das Interesse an Auslandsreisen ist ungebrochen, vor allem bei jungen Menschen, die es sich leisten können. Die älteren und erfahrenen Chinesen, die wir aus den letzten Jahren kennen, werden im Verhältnis abnehmen. Die vor Covid dominierenden Busse voller chinesischer Reisegruppen werden voraussichtlich weniger werden, da der Trend sich in Richtung Abenteuer, Natur-Tourismus oder auch Kultur- und Bildungsreisen verschiebt. Im Vordergrund steht nicht mehr nur die Destination, sondern auch die Aktivität.

Besonders beliebt werden Individualreisen in ländliche und naturbelassene Regionen. Bereits vor Corona sind 30 bis 40 Prozent der chinesischen Touristen individuell gereist. 2023 werden es, laut Studie, noch mehr sein, die verstärkt nach Geheimtipps und individuelleren Reisepfaden suchen. Die Individualtouristen besuchen nicht spontan Orte oder Aktivitäten in Deutschland, sondern planen alles vorab und informieren sich über verschiedene

BUCHTIPP

Von Null auf Zehn

Spätestens seit Beginn der 2010er-Jahre hat China das Thema Nachhaltigkeit der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen



Entwicklung in den Mittelpunkt der Politik gerückt. Dabei wollte das Land auch auf Erfahrungen aus dem Ausland zurückgreifen. Die Idee, bilaterale Ökoparks aufzubauen, Gewerbegebiete, die für eine nachhaltige urbane Entwicklung der Zukunft wegweisend sind, entstand. Das wohl erfolgreichste

Beispiel ist der Deutsch-Chinesische Ökopark im Norden des Qingdaoer Neuen Bezirks Westküste. „Öko“ stehe sowohl für Ökonomie als auch für Ökologie, betonte der frühere Vizepräsident des Verwaltungskomitees, Shen Lei, gern gegenüber ausländischen Gästen. Deutsche Normen und Standards zur Grundlage nehmend, entstand im vergangenen Jahrzehnt ein nachhaltiges und umweltfreundliches urbanes Gebiet, in dem Arbeit und Wohnen eine Einheit bilden.

Vor zehn Jahren war es Besuchern wie mir kaum vorstellbar, dass die Visionen der Gründer des Ökoparks Wirklichkeit werden: Aus weitem Brachland entstand in nur einem Jahrzehnt eine grüne Oase.

Der vorliegende Band, herausgegeben vom Verwaltungskomitee des Deutsch-Chinesischen Ökoparks Qingdao unter Leitung des Präsidenten Zhao Shiyu, zeichnet die Entwicklung eindrucklich in Bildern nach. Fotos aus den Anfangsjahren werden dem Heute gegenübergestellt, was die Veränderungen besonders deutlich macht. Ergänzt wird das mit Fakten. So gab es 2012, als mit dem Bau begonnen wurde, in dem Gebiet kaum Straßen. Heute umfasst das Straßennetz mehrere Dutzend Kilometer. Industrieunternehmen? 2012 Fehlanzeige. Heute liegt der industrielle Produktionswert bei 20 Milliarden Yuan. Schulen sind entstanden, Kultur- und Sporteinrichtungen. Rund 20.000 Menschen arbeiten heute im Ökopark, ein großer Teil davon hat sich in der „Oase“ auch niedergelassen. ◦ *pt*

Unser Jahrzehnt:

Deutsch-Chinesischer Ökopark

Chronik der Entwicklung in Bildern

Herausgegeben vom Verwaltungskomitee des

Deutsch-Chinesischen Ökoparks Qingdao, 2022

Apps, Social Media oder Reisewebsites. Durch die Pandemie-Zeit konnten sich Reisende über einen langen Zeitraum informieren, sich feste Inspirationen suchen, die ihren Interessen und Hobbys entsprechen. Deutschland bietet neben Natur und vielen Freizeitaktivitäten auch Kulturschätze und Erfindergeist: Bauhaus, Porzellanherstellung, Schlösser und Burgen oder auch eine andere Küche. Diese „Special Interest“ stehen hoch im Kurs.

Richtiges Angebot für die passende Zielgruppe

Viele Reiseziele und Reiseunternehmen können durch die Rückkehr des chinesischen Tourismus ein exponentielles Wachstum erfahren. Die Chancen werden sich aber nur realisieren, wenn das richtige Produkt für die richtigen Marktsegmente angeboten wird – und die chinesischen Touristen auch erreicht. Werbung für die deutschen Destinationen und Anbieter können nicht nur über die klassischen Kanäle erfolgen. Gerade jüngere Zielpersonen sind mobil auf chinesischen Nachrichten- und Unterhaltungsapps aktiv, folgen aber auch Reisebloggern und Influencern, die einen großen Einfluss auf Reiseentscheidungen haben.

Mit 1,4 Milliarden Einwohnern ist China nicht nur das bevölkerungsreichste Land der Welt, sondern auch ein Land mit wachsendem Wohlstand. Chinesen reisen gern – und geben dafür auch viel Geld aus. Mit rund 255 Milliarden US-Dollar gaben Reisende aus China 2019 mit Abstand das meiste Geld innerhalb des internationalen Tourismus aus. So toppten sie mit ihren Ausgaben sogar die russischen Reisenden, was sie zu den begehrtesten Touristen in Deutschland machte.

Wie groß ist die Anzahl der Chinesen, die sich aktuell für Deutschland interessieren? Selbst wenn sich nur 0,2 Prozent für deutsche Geschichte, Kultur und Natur begeistern, sei das immer noch eine ausreichend große Zielgruppe, sagt etwa Wolfgang Arlt, Geschäftsführer des COTRI China Outbound Tourism Research Institute. ◦

Theresa Stewart

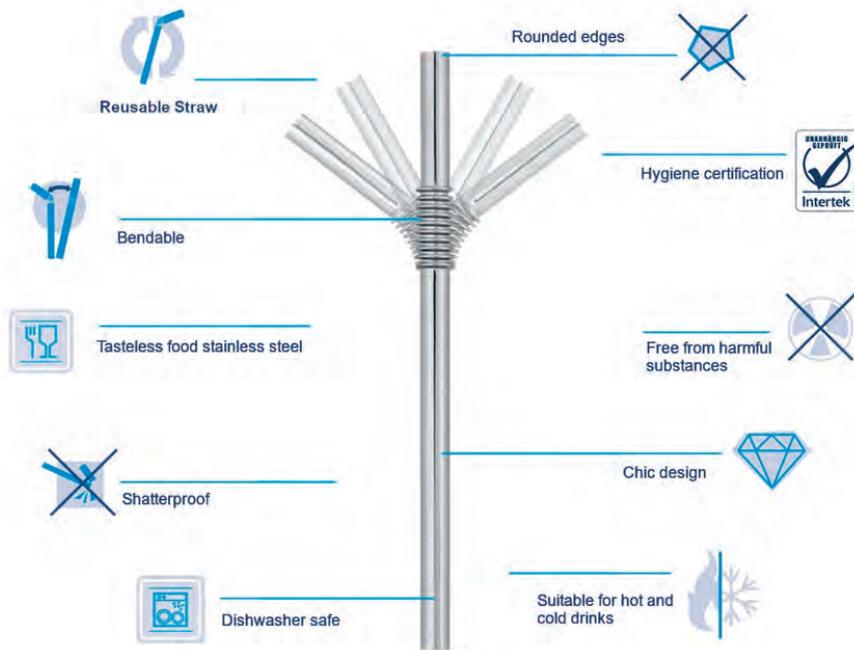
Managing Partner & China Director der Storymaker GmbH,

Tübingen t.stewart@storymaker.de



The first bendable and stainless-steel alternative that eliminates all the weaknesses of previous straws and can be used flexibly yet still looks good.

The Turtleneck® Straw - a straw for all of us



TEMU Company – Sino-German Ecopark, Qingdao West Coast New Area, Qingdao, China
HalmBrüder GmbH • Hohebergstraße 6 • 63150 Heusenstamm • Germany
Telefon: +49 6104 689 5300 • hello@halmbrueder.de • <https://halmbrueder.de/cn>

Daten und Informationen richtig einordnen

„Index Global 2022“ im Dezember vorgelegt

„Index Global 2022“, der zweite Band der wissenschaftlichen Reihe über Indizes, wurde im Dezember 2022 von Foreign Language Teaching and Research Press in Peking herausgegeben. Mit der explosionsartigen Zunahme von Daten, Informationen und Wissen stehen die traditionellen kognitiven Modelle vor gewaltigen Herausforderungen. Die Beijing Foreign Studies University (BFSU), deren Wissenschaftler unter Leitung von Universitätspräsident Wang Dan die Publikation erarbeitet haben, geht daher einen neuen Weg der Wissensbildung. Denn als systematisiertes Wissen lassen Indizes zu, ein globales Wissenssystem aufzubauen. Weltweit werden zum ersten Mal in dem Band der Meta-Index, die Ethikerklärung über Indizes und das Global Index Network (www.indexpedia.net) dargestellt.

- Der **Meta-Index** ist als ein Index für Wissen, Auswertung und Weiterentwicklung konzipiert. Mit ihm werden weltweite Indizes durch verschiedene Methoden und mit Bezug auf vielfältige Datenquellen umfassend ausgewertet. Angesichts des riesigen Umfangs der Indizes unterstützt der Meta-Index eine schnelle und bedarfsgerechte Suche nach hochwertigen Indizes. Globale Indizes werden wissenschaftlich verankert und systematisch bewertet.
- Indizes wirken sich auf das Leben aus. Je stärker die Auswirkungen, desto größer die Verantwortung. Die „**Index-Ethik**“ ermöglicht eine neue Vision für die Regulierung und Führung von Indizes, damit sie der Gesellschaft mehr nutzen. Die Ethikerklärung schafft eine Wertedimension für Indizes.
- Das **Global Index Network** ist die weltweit erste Enzyklopädie für Indizes, die mit ihrer Struktur, Dynamik und Interaktionsmöglichkeit zu einem globalen und alle Disziplinen umfassenden Wissenssystem beiträgt und es ermöglicht, Wissen in Intelligenz umzuwandeln. Die Enzyklopädie

stellt alle Indizes der Welt in einem integrierten System dar.

Trends

Zahlreiche Wahrnehmungen unserer Welt lassen sich weiter integrieren, quantifizieren und strukturieren. Dazu müssen neue Indizes auf der Grundlage wissenschaftlicher Methoden



entwickelt werden, die es ermöglichen, die Welt durch ihre Linse zu betrachten. In der „Index-Matrix 2022“ werden 13 Indizes in den Bereichen globale Sprachen, globale Kulturen

und globale Governance erläutert. Zu den Indizes zählen der Nationale Translationskompetenz-Index, der Kompetenz-Index für internationale Kommunikation der einzelnen Staaten, das Globalisierungsbarometer und der Index über den Einfluss internationaler Organisationen. Jeder Index ist fest in seinem Fachgebiet verwurzelt und basiert auf wissenschaftlich präzisen Definitionen, Messdimensionen und Indikatorensystemen.

Es existieren bereits Millionen von Indizes weltweit, die es erlauben, das Wissen der Welt in unterschiedlichen Facetten herauszukristallisieren. Indem durch „Data Mining“ tiefer in den Bestand dieser Indizes eingedrungen wird und die Indizes wissenschaftlich integriert werden, wird es möglich, die Welt effizienter zu verstehen. Im „Index China“, dem dritten Kapitel des Kompendiums, kommen Indizes in Kombination mit relevanten Daten und Forschungsergebnissen zum Einsatz. Dabei werden wichtige Entwicklungsthemen in China wie Innovation, gemeinsamer Wohlstand, Wirtschaftswachstum, das China-Bild und Umweltschutz beleuchtet. Auf der Grundlage der durch das Global Index Network integrierten Indizes werden wiederum globale Fragen betrachtet, darunter die Covid-19-Pandemie, die Globalisierung, die Wiederbelebung der Weltwirtschaft, das Metaversum und Global Governance.

Bedeutung

Unter den folgenden Aspekten ist das Buch wertvoll:

- Erstens gibt es eine Antwort auf die Veränderungen der Welt. Angesichts der beispiellosen Veränderungen innerhalb eines Jahrhunderts ist ein neues Wissenssystem erforderlich, um die Welt zu interpretieren und Chinas Weltbild neu zu konstruieren. In den vergangenen Jahren kam es weltweit immer wieder zu Turbulenzen, etwa in Wirtschaft, Politik und Gesundheit. Mit zunehmender Unsicherheit beschleunigt sich die Veränderung. Dies erfordert, bestehende Sichtweisen zu überdenken und neue Fragestellungen für die Epoche zu formulieren. Deshalb geht die BFSU einen neuen Weg der Wissensbildung, um auf der Basis von Indizes das Wissen zu systematisieren und Indizes als Grundpfeiler des globalen Wissenssystems zu nutzen.
- Zweitens zeigt das Buch das Verantwortungsbewusstsein der BFSU, die durch ihre globale Ausrichtung geleitet ist. In den drei Schlüsselbereichen Sprache, Kultur und Governance stärkt die

BFSU ihre Fähigkeit, Chinas globale Strategien zu unterstützen. Mit breit angelegten Fächern und Forschungskompetenzen wurden die Index-Matrix und das Global Index Network aufgebaut. Die Indexforschung der Universität auf globaler Ebene und ihre Ergebnisse helfen China, an der Global Governance teilzuhaben.

- Drittens verkörpert das Buch die Rationalität der Wissenschaftlichkeit. Indizes beschreiben, erläutern und präsentieren auf übersichtliche und quantitative Weise Phänomene in Wirtschaft und Gesellschaft. Indizes sind per Definition interdisziplinär. In hochwertigen Indizes vereinen sich quantitative und qualitative Aspekte von Forschungsfragen. Hier kommen Theorie und Praxis sowie geisteswissenschaftliche und naturwissenschaftliche Paradigmen zusammen. Indizes ermöglichen die gegenseitige Befruchtung von Forschungsfeldern, Themen, Methoden, Ressourcen und Teams, was zu einer rationalen Weltperzeption und einem einzigartigen Diskurs führt.
- Viertens hebt der Band die Innovation hervor. Im Zuge dieses Projektes dienen der Meta-Index, die Ethikerklärung und das Global Index Network als Vorreiter ihres Fachs. Das Projekt zielt darauf, die Welt durch neue Indizes anders wahrzunehmen. Auch die Definitionen, Messdimensionen und Indikatorensysteme der Indexforschung sind die ersten ihrer Art. Das innovative Paradigma und die Forschungsergebnisse bieten einen positiven Ausblick auf die wirtschaftliche Globalisierung und die Global Governance. Das Projekt ermöglicht, Ideenlücken zu schließen und ein neues Wertesystem zu schaffen. Es leistet einen eigenen theoretischen Beitrag zur sogenannten „Chinese School“ (中国学派).

Besonderheit

Dieses Buch weist zwei Besonderheiten auf: Es ist innovativ. Erstmals wurden Meta-Index, Ethikerklärung und das Global Index Network entwickelt. Auch die Definitionen, Messdimensionen und Indikatorensysteme der Indexforschung sind die ersten ihrer Art. Zudem ist es multiperspektivisch, mehrdimensional und interdisziplinär. ◦ *wjb*



Brücke der Freundschaft Fünzigster AHK-Charterflug empfangen

Qingdao. Jiaodong-Airport. Nachmittag des 4. März 2023. Anflug LH 786. Mit der Landung des 50. Charterflugs der Deutschen Auslandshandelskammer in China von Frankfurt am Main in die ostchinesische Hafenmetropole Qingdao endet ein Kapitel deutsch-chinesischer Kooperation, das seinesgleichen sucht. Mit keinem anderen Land hatte China ein Charterflug-Programm dieser Dimension vereinbart.

Mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie 2020 kam auch der internationale Verkehr von und nach China nahezu zum Erliegen. Keine guten Voraussetzungen, die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und China weiter auszubauen. Viele Manager und deren Familienangehörigen, von den drastischen chinesischen Kontrollmaßnahmen und Einreisebeschränkungen während der Ferien zum Chinesischen Frühlingsfest 2020 überrascht, steckten in Europa fest. Konnten nicht nach China zurückreisen. Grund genug für die Deutsche Auslandshandelskammer in China (AHK), gemeinsam mit der Deutschen Botschaft Lösungen zu finden, die den Geschäftsreiseverkehr – wenn auch eingeschränkt – ermöglichten. Gut ein Dutzend Lufthansa-Charterflüge konnten im ersten Anlauf mit den chinesischen Behörden vereinbart werden. Sieben davon hatten Qingdao

als Ziel. Im Mai ging es los, und über den Sommer nutzten rund 2.800 Manager die Möglichkeit, nach China zurück zu reisen. Jens Hildebrandt, Geschäftsführer der AHK, sprach im Herbst desselben Jahres von einer „Operation Wahnsinn“, die zu einer „großen Erfolgsgeschichte“ geworden sei. „Die Kooperation mit Qingdao war die beste, die man sich vorstellen kann“, schrieb er den Qingdaoern. „Eure Unterstützung ist unübertroffen.“

Den Gästen unsere Freundschaft gezeigt

Vermutlich hatte seinerzeit keiner vermutet, dass die Charterflüge noch viele Monate notwendig sein werden. Nach den guten Erfahrungen in der Kooperation mit Qingdao entschied sich die AHK, das Programm mit der Stadt exklusiv fortzuführen. Im



Auftrag der Stadtregierung war die West Coast New Area federführend bei der Betreuung der Charterfluggäste. Mehr als 8.300 waren es schließlich insgesamt. Für die nicht zu vermeidende zwei- bis dreiwöchige Quarantäne nach der Ankunft in China wurde mit dem Mangrovenwald-Ressort ein Hotel gefunden, das im wahrsten Sinne des Wortes eine „Fünf-Sterne-Quarantäne“ ermöglichte. Helle Zimmer. Weiter Blick über das Meer. Den boten auch die anderen beiden ausgewählten Hotels, das Plaza Carnival und das Wyndham. Viele Gäste wussten das zu schätzen.

Welcher organisatorische Aufwand im Hintergrund notwendig war, das wissen vermutlich die wenigsten der Gäste. Die Verantwortlichen in der West Coast New Area sprechen rückblickend von einer „Herausforderung“, die nur mit Erfolg gemeistert werden konnte, „weil sich von Anfang an eine von Vertrauen geprägte Zusammenarbeit mit der Auslandshandelskammer entwickelt hat“. Gegenseitiges Verständnis, kontinuierliche Abstimmung – das seien die wesentlichen Erfolgsfaktoren gewesen, schätzt die stellvertretende Direktorin des Bezirksamtes für Auswärtige Angelegenheiten, Zhang Xiaohong, ein. Und der Wille, den Bedürfnissen der Gäste so weit wie möglich entgegenzukommen. Das sei mitunter auch ein Lernprozess gewesen. Selbstverständlich mussten die strengen Quarantäne-Auflagen umgesetzt werden. Das war nicht zu umgehen. Es galt aber das Motto, „Problemen nicht aus dem Weg zu

gehen, sondern für jedes Anliegen der Gäste eine Lösung zu finden“.

Pro Charterflug waren in der sogenannten „Blase“ rund 90 Helfer im Einsatz, angefangen von den Helfern am Flughafen, die die Gäste durch die Kontrollen gelotst haben und bemüht waren, den Transfer vom Flughafen zum Hotel so kurz wie möglich zu gestalten, über das Sicherheits- und Gesundheitspersonal bis hin zu den Mitarbeitern des Hotels und den Köchen. Und selbstverständlich die Dolmetscher nicht zu vergessen, die wichtigsten Ansprechpartner der Gäste, die als persönliche Betreuer de facto rund um die Uhr erreichbar waren.

Gesehen haben die Gäste ihre Betreuer nur bei der Ankunft und Abreise, und auch dann nur als „Da Bai“ (大白), wie die in weiße Schutzkleidung verhüllten schon bald im Volksmund genannt wurden. Trotzdem war es möglich, ein Lächeln auszutauschen, gegenseitiges Vertrauen aufzubauen.

Ob Freundschaften entstanden sind, ist schwer zu sagen. Sicher ist aber: Den fleißigen Betreuern vor und hinter den Kulissen ist zu danken, dass Qingdao stärker ins Bewusstsein der deutschen Business-Community gerückt ist. Zhang Xiaohong meint, in den vergangenen mehr als drei Jahren habe sich mit den deutschen Unternehmen „eine ganz besondere Freundschaft“ entwickelt. Die Hoffnung ist selbstverständlich, dass in den kommenden Jahren mehr daraus wird und der Wirtschaftsstandort Qingdao profitieren kann. ◦ *pt*

Nächtens am Morgen (20)

Betrachtungen von Wolfgang Kubin

Wenn einer eine Reise tut, wird er sich infizieren. Wer lag mir nicht in den Ohren mit seinen Warnungen, kehre bloß nicht jetzt nach China zurück. Du wirst dich, kaum angekommen, mit Corona anstecken. Und das nach drei Jahren Gesundheit und fünf Impfungen. Doch als alter Theologe vertraue ich noch dem Herrgott, er wird schon Wege finden, da auch mein Fuß gehen kann. So habe ich bislang heil durch das Leben gefunden.

Als die Universität Shantou, an der ich deutsche und chinesische Geistesgeschichte unterrichtete, endlich bereit war, meinen Rückflug für den 6. Januar 2023 zu buchen, bestand auf dem Festland weiterhin die alte Regelung für Covid-19, sie sollte erst zwei Tage später aufgehoben werden. Also bat ich, den Flug um eine Woche zu verschieben.

Gern wären wir schon vergangenes Jahr heimgekehrt. Doch zehntausend Euro für eine einzige Flugrichtung wollte keine Seite löhnen. Nun sollten es „lediglich“ 1.200 Mäuse plus zweihundert für die einwöchige Verlegung sein. Lediglich hin, keinesfalls zurück. Nicht allein wir gierten, mit China Southern die „Heimreise“ zur kantonesischen Nachtigall anzutreten. Mit uns schien sich die gesamte chinesische Jugend, darunter nicht wenige Schönheitsköniginnen, in Europa verabredet zu haben, den Frankfurter Flughafen zu stürmen. Nie war ich mir mit meinen 77 Jahren und sechzig Kilo Gepäck so alt vorgekommen. Ich hatte das Gefühl, es gibt nur noch junge Leute, die Fräulein Corona den Abschied erklären und Herrn Covid den Fehdehandschuh zuwerfen wollten.

Meine Haus-Venus quatschte mit ihren hübschen 72 Jahren alle Jugendlichen an. So standen wir bald auf dem falschen Platz vor dem Schalter. Zwei Teppiche blinkten rot VIP. Aber die Ansagen darüber handelten von Menschen wie du und ich. Der deutsche Big Boss akzeptierte zwar den ersten chinesischen Spund, aber nicht mehr uns beide. Hier sei First Class angesagt. Der „türkische“ Deutsche lud uns zu sich ein, lachte und strahlte, während der Herr Preuße auf seine Rufe „erste Klasse, erste Klasse, niemand erste Klasse?“ keine Antwort

bekam und sich anschließend mit seinem Handtelefon amüsierte. Die Bewohnerin meines Herzens hatte mir schon vorher zugesteckt, gehe niemals zu einem echten deutschen Mann an einen Schalter, der bestehe auf seiner Ruhepflicht.

In der Lounge, zu der wir dank Priority-Pass Zugang bekamen, löschte ich nach all den kleinen Aufregungen meinen höllischen Durst mit den üblich guten Getränken. Ich übte ein kleines Abschiedsfest auf lange Zeit. Meine Gnadenfrau dagegen hortete deutsches Vollkornbrot, das sie eigentlich gar nicht isst. Ahnte sie etwas? Ja, sie weiß, dass ich ein Krümelmonster bin. Seit fünfzig Jahren. Alle meine Kinder haben mich das Mampfen von Keksen gelehrt.

Und so folgte kein Wunder: Statt eines warmen Abendmahls wie heiß erwartet, gab es an Bord eine riesige Tüte mit Keksen und ein Schlückchen Rotwein. Auch das Frühstück fiel aus, nicht einmal eine Tasse Kaffee wurde gereicht. Das Personal war nur noch vor den Spiegeln zu sehen, um hinter sich im Rücken die eifrigen Krümelmonster zu bestaunen.

Wer bei 26° im dicken Mantel und voller Krümel nach Kanton einreist, wird nicht von jeder Maschine – auf Ablichtung spezialisiert – ob der angewärmten Cookies durchgelassen. Zweimal wurde ich zurückgewiesen: Fieber, ja gar Vollkornfieber, lautete der Befund. Also raus aus der Schlange rein in einen Kabuff zu zwei Krankenschwestern. Ich solle erst einmal die reiche Getreidenahrung verdauen. Wie in den 50er-Jahren wurde mir dann ein Thermometer unter den linken Arm geschoben. Nach sieben Minuten war der Biskuitschaden behoben: 36,9° waren keiner weiteren Kontrolle mehr wert. Der Sieg wurde in der nächsten üppigen Lounge begossen.

Weiterreise: An Bord sollte sich erneut die Jugend versammeln. Statt „Ni chi fan le ma?“ (Hast Du gegessen?) übte sie den neuen Gruß „Ni yang le ma?“ (Hast Du dich angesteckt?) Nach drei Jahren Abschottung nichts als heiteres Gelächter, aber immer noch hinter Masken. So gelangten wir beruhigt an die Universität Shantou, wo uns die schwarzen Schwäne nach langer Abwesenheit freudig begrüßten. ◦

RHEIN-KOESTER
SEIT 1986

德国莱茵科斯特
始于1986年



RHEIN-KOESTER® 智能科技

📍 Deutschland
Iseron / Munich

📍 China
Qingdao / Zibo / Taicang / Zhuzhou / Wei-
fang / Shenyang / Taian / Shenzhen / Hefei



Verbindung von Produktion und Ausbildung in China nach deutschem Modell
中德产教深度融合服务体系



Angebote für den Transfer von intelligenten Lösungen
中德智能技术转移与公共服务



Ausbildung von Fachkräften für intelligente Fertigung
智能制造专业实训解决方案



<http://www.rhein-koester.com.cn>



4000-976-986



青島中德生態園

SINO-GERMAN ECOPARK QINGDAO

- Best Location for German Enterprises
- Home to the Qingdao China-Germany Cooperation Hub
- Gate to Shandong Pilot Free Trade Zone
- Professional Multilingual Service
- Fast Registration Process
- International Standards and Sustainability
- Life, Work, Nature

WE ARE GOING AHEAD - JOIN US

WWW.SGEP-QD.DE WWW.DCT-QD.CN

INFO@DCT-QD.CN

